

SCHMUCK

2008



Sonderschau der 60. Internationalen Handwerksmesse München

Schmuck 2008

Sonderschau der 60. Internationalen Handwerksmesse München
Special Jewellery Show 60th International Trade Fair Munich
28. Februar bis 5. März 2008

School of Jewellery, Birmingham City University
10th April until 4th May 2008

Miejska Galeria Sztuki – Gallery Willa, Łódź
15 maj – 14 czerwiec 2008

Schmuck 2008/Jewellery 2008

Ausstellung/Exhibition
Veranstalter/Organizer
Danner-Stiftung München

Konzeption und Leitung
Conception and direction
Wolfgang Lösche
Handwerkskammer für
München und Oberbayern

Auswahl/Selection
Ralph Turner, London

Arrangements/Display
Caroline von Steinau-
Steinrück, München

Organisation/Organization
Eva Sarnowski
Handwerkskammer für
München und Oberbayern
eva.sarnowski@hwk-
muenchen.de

Übersetzung/Translation
J. W. Gabriel
Constanze Krimse
Gaby Green
Agnieszka Grochulska

Für die Übernahme nach
Birmingham und Łódź
danken wir/we express our
gratitude for taking over
Schmuck 2008 to Birming-
ham and Łódź to:

Norman Cherry, Head of the
School of Jewellery Birming-
ham City University

Prof. Grzegorz Chojnacki,
Rektor
Agnieszka Grochulska, Kanzlerin
Prof. Andrzej Szadkowski,
Vize-Rektor, Władysław Stze-
minski Akademie für Kunst
und Design
Elżbieta Fuchs, Gallery Villa,
Łódź

Für die Mitarbeit
danken wir/
Acknowledgments

Robert Baines
Peter Bauhuis
Helen Bennett
Jamie Bennett

Liesbeth den Besten
Caroline Broadhead
Sigurd Bronger
Monika Brugger
Sonja Collins
Norman Cherry
Mirella Cisotto
Giovanni Corvaja
Thomas Dierks
Georg Dobler
Jahns Duttenhöfer
Robert Ebendorf
Iris Eichenberg
Jürgen Eickhoff
Ute Eitzenhöfer
Beate Eismann
Sibylle Falkenberg
Christiane Förster
Christina Filipe
Silvia Fedorová
Mari Funaki
Graziella Grassetto
Andi Gut
Noel Guyomarc'h
Jane Huston
Ichiro Ino
Elisabeth Holder
Marie-José van der Hout
Esther Knobel
Charon Kransen
Zbigniew Kraska
Daniel Kruger
Francisca Kweitel
Susanne Kunz
Wolli Lieglein
Nina Linde
Rudolf Lorenzen
Bie Luyssaert
Cornelia McCarthy
Doris Maninger
Rita Marcangelo
Ulla Mayer
Kadri Mälk
Roger Millar
Eija Mustonen
Ursula Ilse-Neuman
Vratislav Karel Novak
Pavel Opocensky
Karen Pontoppidan
Ramón Puig Cuyàs
Alan Preston
Katja Prins
Dorothea Prühl
Marianne Schliwinski
Pamela Ritchie
Philip Sajet

Fabrice Schaefer
Theo Smeets
Peter Skubic
Tore Svensson
Andrzej Szadkowski
Marian Unger
Andrea Wagner
Mona Wallstöröm
Marijke Vallanzasca
Wim Vandekerckhove
Norman Weber
Andrea Wippermann
Karol Weisslechner
Olga Zobel

Katalog/Catalogue

Redaktion/Editing
Wolfgang Lösche

Graphicdesign
Edda Greif

Herstellung/Printing
Holzmann Druck
86825 Bad Wörishofen

Herausgeber/Editor
©2008
GHM-Gesellschaft für
Handwerksmessen mbH
Willy-Brandt-Allee 1
81829 München

Förderung/Support
Diese Sonderschau wurde
gefördert durch das Bayeri-
sche Staatsministerium für
Wirtschaft, Infrastruktur,
Verkehr und Technologie
und unterstützt
von der Niederländischen
Botschaft in Berlin

Photonachweis/
Photographic credits
Alle Photos wurden von den
Ausstellern zur Verfügung
gestellt/all photographs
were provided by the
exhibitors.

Abbildung auf der
Titelseite/cover
Katja Prins



Vorwort

Auch im Jahr vor ihrem 50jährigen Jubiläum hat die Sonderschau »Schmuck« der Internationalen Handwerksmesse in München nichts an Anziehungskraft verloren. Es ist einzigartig, dass der Ausstellung eine Kontinuität in dieser zeitlichen Dimension beschieden ist. Hunderte von Goldschmiedern aus aller Welt stellen bis dato ihre Arbeiten in München aus, wodurch die Schmuckschau zum Spiegelbild des jeweils aktuellen Schmuckgeschehens in ihrer Zeit wurde. Seit 1983 konnte sie jährlich durch einen Katalog dokumentiert werden. Diesen Wettbewerb fortzuführen sehen wir als eine wichtige Aufgabe und Verpflichtung dem zeitgenössischen Schmuck und den oftmals jungen Goldschmiedern gegenüber an, deren Arbeiten nicht selten in München erstmals im internationalen Vergleich vorgestellt werden. Für viele war und ist es der Beginn, um auf ihren Schmuck aufmerksam zu machen. So stellt die Vermittlung des zeitgenössischen Schmucks und seiner jeweils zeitbezogenen Aussagen im Rahmen der Internationalen Handwerksmesse auch heute noch das erklärte Ziel dieser Ausstellung dar. Weder Selbstgefälligkeit noch Routine veranlassen die Organisatoren am bisherigen Procedere festzuhalten, einen hauptverantwortlichen Kurator zu berufen, um aus den Bewerbungen, die endgültige Auswahl zu treffen. Im jährlichen Wechsel des Kurators sehen wir die Chance unterschiedliche Fragestellungen und Blickrichtungen aufzuzeigen. Tragbaren Schmuck und nicht Installationen zu präsentieren, sehen wir im Kontext der Handwerksmesse aber auch wegen der architektonischen Möglichkeiten als richtig an. Für das Jahr 2008 hat Ralph Turner aus London kuratiert. Als Kritiker und Autor wichtiger Publikationen zum zeitgenössischen Schmuck verfolgt er die aktuelle Schmuckszene aufmerksam und kritisch. Ralph Turner war es wichtig, eine Schmuckschau zusammen zu stellen, in der die unterschiedlichsten Ansätze, Ideen und Ausdrucksformen sichtbar werden sollen. Er hatte unter fast 500 Bewerbungen aus 36 Ländern zu entscheiden. Die Eigenständigkeit einer Idee, die formale Aussage und Umsetzung waren die Kriterien seiner Bewertung. Als Klassiker der Moderne wird in diesem Jahr Peter Skubic aus Österreich geehrt, der mit seinen ab 1969 entstandenen Arbeiten Schmuckgeschichte geschrieben hat. Es freut uns besonders, dass die internationale Schmuckschau mit insgesamt 59 Beiträgen aus 21 Ländern auch in diesem Jahr nach der Hand-

werksmesse noch in zwei weiteren Zentren der Schmuckgestaltung eingeladen ist. Vom 10. April bis 4. Mai 2008 wird sie an der School of Jewellery der Birmingham City University ausgestellt und im Anschluss daran vom 15. Mai bis 14. Juni 2008 in der Gallery Villa, der städtischen Kunstgalerie von Łódź in Polen. Norman Cherry aus Birmingham und Agnieszka Grochulska, der Kanzlerin der Wladislaw Strzeminski Akademie für Kunst und Design, der wir die Übernahme nach Łódź verdanken, möchten wir für ihre Initiativen herzlich danken. Ebenso danken wir dem Rektor Prof. Grzegorz Chojnacki, dem Vize-Rektor und Leiter der Schmuckklasse Prof. Andrzej Szadkowski der Wladislaw Strzeminski Akademie für Kunst und Design sowie der Direktorin Elzbieta Fuchs der Städtischen Kunstgalerie Łódź.

Somit reist »Schmuck 2008« in zwei europäische Städte, die auf eine lange Schmucktradition zurückblicken können. In Birmingham ist es die mehr als 100 Jahre alte School of Jewellery und in Łódź das 50-jährige Jubiläum der Fakultät für Schmuck an der Wladislaw Strzeminski Akademie für Kunst und Design. Beiden Institutionen sei für die Wertschätzung, die sie der Münchner Schmuckschau entgegenbringen, gedankt.

Aber auch München selbst feiert wie in noch keinem Jahr zuvor den Schmuck, mit einem umfangreichen Programm von Ausstellungen zur Zeit der Handwerksmesse. Ein zentrales Ereignis ist in diesem Jahr die Würdigung der international bedeutenden Goldschmiedeklasse der Akademie der Bildenden Künste in München durch die Neue Sammlung in der Pinakothek der Moderne.

»Schmuck 2008« wird somit wieder zum Ausgangspunkt eines weltweiten Treffens von Goldschmiedern, Sammlern und dem Publikum, dem die Vermittlung dieses Themas gilt. Wir danken der Danner-Stiftung auch in diesem Jahr besonders für die Trägerschaft der »Schmuck 2008« und dem Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft, Verkehr, Infrastruktur und Technologie für die Förderung dieser Sonderschau. Der Gesellschaft für Handwerksmessen sei im Namen aller Aussteller für ihr jahrzehntelanges Engagement um den Erhalt dieser einzigartigen Ausstellung und für die Herausgabe des Katalogs gedankt.

Wolfgang Lösche
Handwerkskammer für München
und Oberbayern

Preface

As its fiftieth anniversary approaches next year, the special »Jewellery« show at the International Trade Fair in Munich remains as attractive as ever. This continuity over such a long time period is unique in the field. By now, hundreds of goldsmiths from around the world have exhibited their work in Munich, making »Jewellery« a mirror of changing trends in contemporary jewellery design. Since 1983, an annual catalogue has been published to document the show.

We view the continuation of this tradition as our prime task, out of a sense of responsibility to contemporary jewellery and its often young designers, not seldom represented in Munich for the first time in an international competition. For many, the show provided the first opportunity to draw attention to their work. To present contemporary jewellery and its current statements in the context of the International Trade Fair remains the express aim of the exhibition.

It is neither complacency nor routine that has led the organizers to retain the time-tested procedure of naming a chief curator to make the final selection from the works submitted. An annual change of curator, we feel, insures the representation of diverse approaches and points of view. Also, we believe that presenting wearable jewellery rather than installations is most fitting to the character of the International Trade Fair, quite apart from space limitations.

Ralph Turner of London has served as curator of »Jewellery 2008«. A freelance writer and author of several publications on contemporary jewellery, Turner is a highly knowledgeable critic in the field. He has placed great weight on compiling a show in which diverse approaches, ideas, and forms of expression are represented. Turner was faced with the certainly not easy task of reviewing nearly 500 submissions from 36 countries. His evaluation criteria were originality of idea and formal statement, and their convincing translation into jewellery. Honored as this year's Classic of Modernism is Peter Skubic of Austria, whose pieces from 1969 onwards have written jewellery history. We are especially gratified that, like its predecessors, this year's international jewellery show, totalling 59 entries from 21 nations, has been invited to appear at two further centres of jewellery design after the Fair. From April 10

to May 4, 2008, it will be on view at the School of Jewellery of Birmingham City University; then, from May 15 to June 14, 2008, at Gallery Willa, the municipal art gallery in Łódź, Poland. Our cordial thanks for their generous initiatives go to Norman Cherry of Birmingham, and to Angieszka Grochulska, Chancellor of the Wladislaw Strzeminski Academy of Art and Design, to whom we owe the invitation to Łódź. We also wish to thank Prof. Grzegorz Chojnacki, Rector; Prof. Andrzej Szadkowski, Vice-Rector and head of the jewellery class at the Academy of Art and Design; and Elzbieta Fuchs, Director of the Łódź Municipal Art Gallery.

»Jewellery 2008« will thus travel to two European cities that can look back on a long jewellery tradition. In Birmingham, this is represented by the over 100-year-old School of Jewellery, and in Łódź by the fiftieth anniversary of the Department of Jewellery at the Wladislaw Strzeminski Academy of Art and Design. We are deeply grateful to both institutions for the appreciation they have shown for our Munich exhibition.

Yet Munich, too, is celebrating jewellery as never before this year, with an extensive schedule of shows in parallel with the Trade Fair. A key event this year is an exhibition to be held at the Neue Sammlung of the Pinakothek of Modern Art, in honor of the internationally renowned goldsmithing class at the Munich Academy of Fine Arts.

»Jewellery 2008« thus joins its predecessors to become the focus of a worldwide meeting of goldsmiths, collectors, and the public, to whom it provides an opportunity to inform themselves about the latest developments in the field.

This year, too, we wish especially to thank the Danner Foundation for its sponsorship of »Jewellery 2008«, and the Bavarian State Ministry of Commerce, Infrastructure, Transportation and Technology for its funding of the special exhibition. Thanks are due on behalf of all the exhibitors to the Association for Crafts Fairs for their decades-long commitment to the viability of this unique show and the publication of the catalogue.

Wolfgang Lösche
Chamber of Trades and Crafts for Munich
and Upper Bavaria

Słowo wstępne

Na rok przed swoim wielkim jubileuszem 50-lecia, pokaz specjalny »Schmuck«, stowarzyszony z Międzynarodowymi Targami Rzemiosła Artystycznego w Monachium, nie utracił nic ze swej siły oddziaływania. Kontynuacja wystawy na przestrzeni tak długich lat stanowi ewenement w dzisiejszych czasach. Setki złotników i artystów biżuterii z całego świata zaprezentowało swe dokonania w Monachium, dzięki czemu wystawa ta stała się zwierciadłem ukazującym, na przestrzeni lat, dawne i obecne dokonania w sztuce biżuterii. Od roku 1983 dokumentację wystawy stanowi obszerny katalog.

Kontynuacja tej wystawy-konkursu to dla nas ważne zadanie i zobowiązanie wobec współczesnej sztuki biżuterii oraz młodych artystów, dla których możliwość prezentacji podczas monachijskiego pokazu jest pierwszą konfrontacją na forum międzynarodowym. Dla wielu jest to pierwsza próba zwrócenia uwagi na swoją twórczość. Celem wystawy jest zaprezentowanie współczesnej sceny biżuterii na wybranych przykładach w ramach Międzynarodowych Targów Rzemiosła Artystycznego.

Aby uniknąć rutyny i samozadowolenia zasadą, od której organizatorzy nie odstępują, stało się mianowanie kuratorów, którzy, na podstawie zgłoszeń, dokonują ostatecznego wyboru prac na wystawę. Co roku, dzięki ich pracy, mamy możliwość zapoznania się z odmiennymi sposobami oceny i refleksji na temat realizacji z tej dyscypliny artystycznej. Ze względu na architektoniczne nie możemy pokazać artefaktów o charakterze instalacji, pokazujemy natomiast biżuterię, którą można nosić, co, w szerszym kontekście targów, uznajemy za właściwe.

W roku 2008 zadania kuratora-jurora objął Ralph Tuner. Londyński dziennikarz i autor licznych publikacji na temat współczesnej biżuterii z uwagą obserwuje i ocenia aktualne dokonania w tej specjalizacji. Podejmując się roli kuratora-jurora wystawy określił skalę prezentacji jako forum różnorodnych punktów widzenia, koncepcji i form ekspresji. Jego zadaniem było dokonanie wyboru spośród 500 zgłoszeń z 36 krajów świata. Niezależność i wyrazistość idei, forma wypowiedzi i prezentacji stanowiły kryteria dokonanego wyboru.

W tym roku uhonorowany został Peter Skubic z Austrii. Jako Klassiker der Moderne zaprezentuje swoje prace w formie pokazu indywidualnego. Jego realizacje, tworzone od roku 1969, odegrały ogromną rolę dla rozwoju sztuki biżuterii.

Mamy szczególny powód do satysfakcji, gdyż pokaz biżuterii obejmujący 59 prac z 21 krajów, po zakończeniu targów zostanie zaprezentowany jeszcze w dwóch europejskich centrach sztuki biżuterii: od 10 kwietnia do 4 maja 2008 roku na Wydziale Biżuterii Uniwersytetu w Birmingham oraz od 15 maja do 14 czerwca 2008 roku w Miejskiej Galerii Sztuki w Łodzi. Wyrażamy wdzięczność Panu Normanowi Cherry za organizację wystawy w Birmingham. Serdeczne podziękowanie kierujemy do Agnieszki Grochulskiej, Kanclerz Akademii Sztuk Pięknych im. Władysława Strzemińskiego, której inicjatywa umożliwiła organizację wystawy w Łodzi. Wyrażamy wdzięczność Jego Magnificencji Rektorowi Akademii Panu Profesorowi Grzegorzowi Chojnackiemu, Panu Profesorowi Andrzejowi Szadkowskiemu Prorektorowi Akademii i Kierownikowi Katedry Biżuterii oraz Pani Dyrektor Elżbiecie Fuchs z Miejskiej Galerii Sztuki w Łodzi.

»Schmuck 2008« odbędzie podróż do dwóch ośrodków europejskich o bogatej tradycji w zakresie sztuki biżuterii. W Birmingham od 100 lat istnieje Szkoła Biżuterii. W Łodzi specjalizacja biżuterii w Akademii Sztuk Pięknych im. Władysława Strzemińskiego obchodzi 50-lecie swego istnienia. Obie instytucje zechcą przyjąć podziękowanie za wysoką ocenę znaczenia monachijskiego pokazu.

Także w Monachium, jak nigdy dotąd, zaplanowano bogaty program obchodów jubileuszu w postaci wystaw stowarzyszonych z międzynarodowymi targami w trakcie ich trwania. Kluczowym wydarzeniem będzie wyróżnienie Katedry Projektowania Biżuterii Akademii Sztuk Pięknych w Monachium przez Neue Sammlung w Pinakothek der Moderne.

»Schmuck 2008« to niezwykła okazja do spotkania złotników, artystów biżuterii, kolekcjonerów i publiczności z całego świata. Kierujemy słowa podziękowania i wdzięczności do Fundacji Danner za ogromne wsparcie udzielone »Schmuck 2008« oraz Bawarskiemu Ministerstwu Nauki, Infrastruktury i Technologii za promocję tego wielkiego wydarzenia. Towarzystwu Targów Rzemiosła Artystycznego dziękujemy za wieloletnią pomoc i zaangażowanie w realizację tej imprezy oraz wydanie katalogu.

Wolfgang Lösche
Izba Rzemiosł – Monachium,
Górna Bawaria

Wie Musik, so kann auch guter Schmuck eine breite Skala von Gefühlen und Bedeutungen ausdrücken. Als Kunstform besitzt er die Fähigkeit, sich mit zeitgenössischen Themen zu beschäftigen, sowohl aus dem sozialen wie aus dem politischen Bereich. Tatsächlich gilt von allen Kunstformen Schmuck als die Kunstform mit dem größten Potential für Subversion. Im Gegensatz zu Malerei, Skulptur oder Architektur ist Schmuck transportabel, und wenn er getragen wird, kann er sich mit Themen auseinandersetzen, ohne ein Blatt vor den Mund zu nehmen, und kann seine Botschaft direkt vermitteln.

Bei den knapp fünfhundert Bewerbungen aus aller Welt, die durchgesehen wurden, reichten die Kategorien für Schmuck 2008 vom Sentimentalen und Nostalgischen bis hin zu grellen Kompositionen – Kommentare zum optimistischen Geist der Moderne. Es gab Bezugnahmen zu Konzeptualismus und Surrealismus in lautem farbenfrohem Erzählmodus, im Kontrast dazu die subtileren und sensibleren minimalistischen Modi, die Wert legen auf Harmonie, Gleichgewicht und Form. Und natürlich gab es auch subversive Äußerungen; laut und stark und unübersehbar.

Die meisten, aber nicht alle dieser kreativen Disziplinen finden sich in meiner Auswahl, es werden innovative Ideen gezeigt, die von fest etablierten Namen stammen. Andere genauso bekannte Schmuckmacher schickten ebenfalls Bewerbungen ein, und doch tauchen ihre Arbeiten hier nicht auf. Das liegt größtenteils an ihrem sich wiederholenden Stil, der allzu vertraut ist. Jüngere und weniger erfahrene Künstler, die am Beginn ihrer Karriere stehen, waren ganz begierig, zu dieser renommierten Auswahl dazuzugehören. Manche ahmten in bedeutungsloser Manier andere Künstler nach, während wiederum andere Bewerber frische und unerwartete Konzepte einreichten, die den heutigen »Schock des Neuen« zelebrierten. Bei der Durchsicht solch verschiedenartiger Bewerbungen folgt mein Vorgehen als Kritiker tendenziell vertrauten Mustern: ungeachtet des Materials und der Technik gilt mein Hauptaugenmerk zunächst der Idee. Dann suche ich nach Kontext, Klarheit und handwerklichem Können, dazu nach Qualität und Zweckorientiertheit. Meine Wahl spiegelt nicht unbedingt

meinen persönlichen Geschmack wider, aber das Werk sollte diesen Kriterien entsprechen. Da ich mich bei der Auswahl der Ausstellenden auf eine verhältnismäßig kleine Anzahl beschränken musste, erschien mir die Aufgabe als allein entscheidender Juror zunächst beängstigend. Aber angesichts solcher Vielfalt und der hohen Qualität der zu begutachteten Arbeiten und noch dazu mit Wolfgang Lösche und seinem Team im Rücken wurde die Arbeit manchmal zum wahren Vergnügen! Bedauerlicherweise gibt es in diesen Schmuckausstellungen keine Installationsarbeiten. Aber die Ausschreibungsbedingungen machen deutlich, dass die Ausstellungsgegebenheiten auf der Messe diesem anspruchsvollen Medium nicht gerecht würden.

Ralph Turner, London

Much like music, jewellery at its best can express a wide range of emotions and meaning. As an art form it has the ability to engage with contemporary issues – both social and political. Indeed it has been said that of all the visual arts, jewellery has the greatest potential for subversion. Unlike painting, sculpture, or architecture, jewellery is mobile, and when worn, it can confront concerns, blatantly biting the bullet and transmitting its message directly. Scanning almost five hundred applications from around the world, the categories for Schmuck 2008 ranged from the sentimental and nostalgic to strident compositions commenting on the optimistic spirit of modernism. There were references to conceptualism and surrealism with loud colourful narratives, in contrast to the more subtle and sensitive minimalist modes, which focused on harmony, balance and form. And yes, there were subversive statements too; noisy and strong, and hard to miss.

Most, but not all of these creative disciplines are to be found in my selection, which represent some innovative ideas that came from well-established names. There were other equally well known jewellers who also submitted applications and yet their work is not to be found here. This is largely due to their all too familiar repetitive styles. Younger and less ex-

perienced artists starting off on their careers were eager to take part in this prestigious survey. Some meaninglessly aped other artists, while others submitted fresh unexpected concepts that celebrated today's »shock of the new«.

When assessing such diverse entries, my critical pattern of work tends to follow a familiar path: whatever the materials, or technique, it is ideas that I search for first. I then look for context, lucidity and dexterity, along with quality and fitness for purpose. My choice doesn't necessarily reflect my personal taste, but the work should relate to these criteria. Restricted to choosing a relatively small number of exhibitors, my job as sole selector at first seemed daunting. But with such diversity and high quality work to consider, and with Wolfgang Lösche, and his team behind me, there were times when the task became thoroughly enjoyable!

It is a pity that there is no Installation based work in these jewellery exhibitions. But the rules make clear that the facilities at the fair would not do justice to this demanding medium.

Ralph Turner, London

Podobnie jak muzyka, biżuteria na najwyższym poziomie może wyrażać szeroka gamę emocji i znaczeń. Jako forma sztuki posiada szczególną zdolność odniesienia do problemów współczesności – zarówno społecznych jak i politycznych. Często wyrażana jest opinia, że ze wszystkich sztuk plastycznych, biżuteria dysponuje największą siłą wywrotową. W przeciwieństwie do malarstwa, rzeźby, czy architektury biżuteria jest mobilna, co więcej, kiedy nosimy ją, staje się reakcją na różne kwestie, mierzy precyzyjnie i niesie przekaz bezpośrednio. Skanując prawie pięćset aplikacji z całego świata oglądaliśmy różne kategorie »Schmuck 2008« – od sentymentalnych i nostalgicznych realizacji po wrzaskliwe kompozycje stanowiące komentarz do optymistycznego ducha modernizmu. Dostrzegliśmy odniesienia do konceptualizmu i surrealizmu z hałaśliwą barwną narracją stanowiącą przeciwieństwo subtelnych i wrażliwych prac minimalistycznych koncentrujących się na harmonii, równo-

wadze i formie. Mieliśmy także »wywrotowe« prace; głośne i mocne w wyrazie, nie można było ich nie zauważyć.

Większość zaprezentowanych kreacji, choć nie wszystkie, wykonane zostały przez znanych i uznanych artystów. Były prace zgłoszone przez znanych artystów, które nie zostały zakwalifikowane do wystawy. Stało się tak ze względu na reprezentowany przez nich znany styl, który stanowił w tym przypadku repetycję. Młodzi i mniej doświadczeni artyści, którzy dopiero rozpoczynają swoją karierę, mieli wielką chęć udziału w tym prestiżowym pokazie. Niektórzy z nich przedstawili prace stanowiące »powtórki« ze znanych artystów, inni przedstawili nam dość nieoczekiwane koncepcje »szokujące nowatorstwem«.

W moim przypadku ocena tak różnorodnych prac odbywa się zgodnie z następującą zasadą: bez względu na zastosowany surowiec czy technikę najważniejsza jest koncepcja. Poszukuję kontekstu, zręczności, jasności połączonej z jakością oraz właściwego zestawienia koncepcji i warsztatowej doskonałości. Przeprowadzona selekcja niekoniecznie odzwierciedla moje upodobania, ale wybrane prace odpowiadać powinny postawionym kryteriom. Ograniczona liczba prac, które należało wybrać oraz fakt, że byłem jedynym jurorem dokonującym takiego wyboru, były dla mnie od początku czynnikami zniechęcającymi. Jednak różnorodność i wysoka jakość prac zgłoszonych do konkursu, obecność także obecność Wolfganga Lösche i zespołu jego pracowników uczyniła to niezwykle trudne zadanie ogromnie przyjemnym.

Żałuję, że wśród prac na tych wystawach biżuterii nie ma żadnej instalacji lub też nawiązującej do niej. Jednak regulamin określa, że warunki lokalowe podczas imprezy nie zapewniłyby temu wymagającemu środkowi wyrazu właściwej prezentacji.

Ralph Turner, London

Sehr gerne hat die Danner-Stiftung auch im Jahre 2008 wieder die Trägerschaft für die Sonderschau »Schmuck« auf der Internationalen Handwerksmesse übernommen. So kann die Tradition der jährlichen Sonderschau Schmuck auf der Internationalen Handwerksmesse fortgeführt werden. An dieser Stelle sei auch dem Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie gedankt, das die Sonderschau mit erheblichen Fördermitteln unterstützt. Seit 1959 gibt es auf der Internationalen Handwerksmesse die Sonderschau Schmuck, sie ist damit die älteste der Sonderschauen auf der Handwerksmesse. Gleichwohl hat diese Veranstaltung bis heute nichts an ihrer Aktualität und Bedeutung verloren. Sie ist Anlass für ein internationales Treffen der gesamten Goldschmiedegemeinde, die sich jedes Jahr während der Internationalen Handwerksmesse in München zu einem Erfahrungs- und Gedankenaustausch trifft. Diese Präsentation und Begegnung ist für die Schmuckszene eine wichtige Bereicherung und eine Anerkennung des hohen Qualitätsstandards im internationalen Vergleich. Welch großes Ansehen die Sonderschau »Schmuck« auf der Internationalen Handwerksmesse auch international genießt, belegen die Folgeausstellungen im Jahre 2006 in New York und 2007 in Padua. Die aktuelle Sonderschau Schmuck 2008 wird ebenfalls auf Reisen gehen: Geplant ist eine Folgeausstellung in Birmingham und in Łódź. Die »Benno und Therese Danner'sche Kunstgewerbefestigung« wurde auf Anregung des königlich-bayerischen Hofgoldschmiedes Professor Karl Rothmüller durch die Ökonomineratswitwe Therese Danner (1861 – 1934) im Jahre 1920 gegründet, und zwar, wie es in der Stiftungsurkunde heißt, aus dem gemeinnützigen Wunsch heraus, das »solide, bodenständige Kunsthandwerk« in Bayern zu erhalten, zu pflegen und zu stärken und vor allem, um den Nachwuchs anzuspornen und zu unterstützen.

Das Profil des Kunsthandwerks und das Selbstverständnis des Kunsthandwerkers haben sich gegenüber traditionellen Vorstellungen im 20. Jahrhundert tiefgreifend gewandelt. Die Grenzen sind fließender geworden, zwischen den freien und angewandten Künsten, zwischen dem reinen Handwerk und der designorientierten seriellen Produktion. Durch ihre Aktivitäten und Fördermaßnahmen ist die Danner-Stiftung zu einem unentbehrlichen Forum für die Begegnung und den Austausch zwischen den verschiedenen Strömungen des Kunsthandwerks geworden, auch über das Kunsthandwerk im engeren Sinne hinaus.

In den 80er Jahren hat sich das heutige Tätigkeitsprofil der Danner-Stiftung herausgebildet. Die Danner-Stiftung fördert insbesondere hervorragende Leistungen und junge Talente im Kunsthandwerk in Bayern durch Auszeichnungen, Wettbewerbe und Ausstellungen, Stipendien und Zuschüsse. Umfasst werden dabei alle Gewerke der kreativen Gestaltung im Handwerk: Schmuck, Keramik, Glas, Holz, Textil, Metall und Fotografie.

Zentral im Wirken der Danner-Stiftung ist der 1984 ins Leben gerufene Danner-Preis, der einen repräsentativen Überblick über das aktuelle Geschehen im Kunsthandwerk in Bayern bietet. Dieser Wettbewerb wird im Abstand von jeweils 3 Jahren durchgeführt. Die Preisverleihung für den Danner-Preis 2008 wird am 16. Oktober 2008 im »H 2-Zentrum für Gegenwartskunst« im Glaspalast in Augsburg stattfinden, daran anschließen wird sich die Ausstellung.

Weiteres wichtiges Projekt der Danner-Stiftung ist die »Danner-Rotunde«, mit der die Stiftung in der Pinakothek der Moderne ein bedeutendes öffentliches Forum für ihre zeitgenössische internationale Schmucksammlung geschaffen hat.

Dr. Gert Bruckner,
Geschäftsführender Vorsitzender
der Danner-Stiftung

Once again in 2008, the Danner Foundation has gladly assumed the sponsorship of the special show »Jewellery« at the International Crafts Fair (IHM), insuring the continuation of this annual tradition. At this juncture I wish to thank the Bavarian State Ministry of Commerce, Infrastructure, Transportation and Technology for their generous funding in support. »Jewellery« has been a part of the IHM since 1959, making it the longest-running special show at the fair. The event remains as current and significant as ever. It provides an occasion for an international meeting of the entire goldsmiths' community, who congregate each year at the IHM in Munich to exchange ideas and experiences. This presentation and gathering represents an outstanding enrichment for the jewellery scene, and a recognition of high standards of quality in an international comparison.

That the special »Jewellery« show at the IHM enjoys an international reputation as well, was indicated by follow-up exhibitions in New York in 2006 and Padua in 2007. The current special show, »Jewellery 2008« will likewise travel, follow-up exhibitions being planned in Birmingham and Łódź.

The »Benno and Therese Danner Crafts Foundation« was established in 1920 at the behest of Professor Karl Rothmüller, goldsmith to the Royal Bavarian Court, by Therese Danner (1861–1934), widow of Economic Councillor Benno Danner. As stated in its charter, the foundation's purpose is to maintain, support and strengthen »solid, regionally rooted artisanship« in Bavaria, and above all, to encourage and support young talent.

The profile of the crafts and the self-definition of their practitioners have profoundly changed with respect to traditional twentieth-century ideas. The borderlines have become more permeable, between fine and applied arts, and between pure artisanship and design-oriented manufacture. Thanks to its activities and support measures, the Danner Foundation has become an indispensable forum for encoun-

ters and exchanges among the various streams in the crafts, including developments that go beyond them in the narrower sense. The Danner Foundation's present range of activities was originally defined in the 1980s. In particular, the foundation furthers outstanding achievements and young talents in the Bavarian crafts by means of awards, competitions, exhibitions, stipends, and subsidies. These cover every field of creative artisanship: jewellery, ceramics, glass, wood, textiles, metalwork, and photography.

A central place in the foundation's activities is held by the Danner Prize, established in 1984, which provides a representative overview of crafts work currently being produced in Bavaria. The competition is held every three years. The award of the Danner Prize for 2008 will take place on October 16, 2008, at the »H2 Center of Contemporary Art« in the Crystal Palace at Augsburg, followed by an exhibition. A further key project of the Danner Foundation is the »Danner Rotunda« a significant public forum created at the Pinakothek der Moderne for the presentation of the museum's international collection of contemporary jewellery.

Dr. Gert Bruckner,
Business Manager and Chairman,
Danner Foundation

Danner Stiftung wspiera z wielką przyjemnością po raz kolejny pokaz specjalny Schmuck, który jest imprezą towarzyszącą Międzynarodowych Targów Rzemiosła. Tym samym kontynuujemy tradycję dorocznych pokazów biżuterii, jako towarzyszących tym targom. Wyrazy wdzięczności kierujemy do Bawarskiego Ministerstwa Nauki, Infrastruktury, Transportu i Technologii za znaczące wsparcie finansowe tej imprezy.

Pokaz Specjalny Schmuck organizowany jest od roku 1959. Jest najstarszą ze wszystkich wystaw na wspomnianych wyżej targach. Trzeba zaznaczyć, że pokaz ten nic nie stracił ze swego znaczenia i aktualności. Stał się ważnym uzupełnieniem międzynarodowego spotkania światowej społeczności biżuterii, które odbywa się każdego roku podczas targów i, którego celem jest wymiana myśli i doświadczeń. Dla światowego forum biżuterii jest ono istotnym wzbogaceniem oraz uznaniem wysokich standardów jakości dokonującym się w konfrontacji międzynarodowej.

Dowodem na wielkie zainteresowanie pokazem »Schmuck« są prezentacje w innych krajach. W roku 2006 Schmuck pokazano w Nowym Jorku, w 2007 w Padwie, natomiast w 2008 roku zaplanowano wystawy w Birmingham i Łodzi.

»Fundacja Rzemiosł Artystycznych Benno i Therese Danner« powstała w roku 1920 z inicjatywy Profesora Karla Rothmullera, nadwornego złotnika dworu bawarskiego dzięki współpracy Therese Danner (1861–1934). W dokumencie założycielskim fundacji zapisano, że jej celem jest zachowanie »solidnego, rodzimego rzemiosła artystycznego« Bawarii dla dobra ogólnego, jego pielęgnowanie, umocnienie, a przede wszystkim zaangażowanie i zachęcanie młodych oraz wspieranie ich.

Na przestrzeni XX wieku profil rzemiosła artystycznego i świadomość rzemieślników uległy znaczącej przemianie. Granice pomiędzy sztukami pięknymi i użytkowymi przestały być wyraziste podobnie, jak pomiędzy czystym rze-

miosłem i produkcją seryjną skojarzoną z nowoczesnym design'em. Dzięki swej działalności inicjującej, Danner Stiftung przekształciło się w forum spotkań i wymiany między różnymi tendencjami, które rozwinęły się w ramach rzemiosła artystycznego, a także platformą dyskusyjną na temat jego istoty.

Dzisiejszy profil działalności Danner Stiftung ukształtował się w latach osiemdziesiątych XX wieku. Danner Stiftung to fundacja, która poszukuje i promuje znakomite realizacje i młode talenty w dziedzinie rzemiosła artystycznego w Bawarii przyznając wyróżnienie, nagrody i stypendia a także organizuje konkursy i wystawy. Dotyczy to szerokiego spektrum działalności twórczej: biżuterii, ceramiki, szkła, drewna, tkaniny, metalu i fotografii.

Specjalne znaczenie i renomę ma Nagroda Danner ustanowiona w roku 1984, która umożliwia objęcie panoramy aktualnych wydarzeń i rozwoju rzemiosła artystycznego w Bawarii. Konkurs o tą nagrodę rozpisywany jest raz na trzy lata. Wręczenie Nagrody Danner za rok 2008 odbędzie się w dniu 16 października 2008 roku w Centrum Sztuki Współczesnej Glaspalast w Augsburgu. Gali towarzyszyć będzie wystawa. Wyrażam nadzieję, że, jak dotychczas, konkurs przebiegać będzie na wysokim poziomie i, już teraz, z ciekawością oczekuję na decyzje jury.

Kolejnym ważnym projektem Danner Stiftung jest »Danner-Rotunde«, dzięki któremu nasza fundacja stworzyła w Pinakothek der Moderne znaczące otwarte forum dla kolekcji współczesnej światowej biżuterii.

Dr Gerd Bruckner,
Prezes Zarządu Fundacji Danner

Zweifellos ist innerhalb der internationalen Schmuckszene die Sonderschau »Schmuck« der Internationalen Handwerksmesse in München das weitaus bedeutendste jährlich stattfindende Ereignis. Die Schau, die jeden Winter Schmuckkünstler und Sammler aus aller Welt zur Handwerksmesse nach München lockt, hat sich zu einer Ausstellung entwickelt, die die interessantesten, anspruchsvollsten und oft umstrittensten Arbeiten weltweit führender Schmuckkünstler zeigt. Die Entscheidung der Organisatoren, bei begründetem Interesse die Schau zu anderen internationalen Ausstellungsorten reisen zu lassen, war meines Erachtens ein sehr bedeutsamer Schritt. Ganz besonders passend ist es, dass die Schau des Jahres 2008 in einer Einrichtung zu Gast ist, die seit über hundert Jahren im Mittelpunkt der Ausbildung zum zeitgenössischen Schmuckmachen in Großbritannien steht. Die Birmingham School of Jewellery befindet sich seit 1890 am selben Ort inmitten des Schmuckviertels der Stadt. Ursprünglich ein kleines Ausbildungscollege für die Schmuck herstellende Industrie der West Midlands, ist die Schule im Laufe des zwanzigsten Jahrhunderts beträchtlich gewachsen und war in den 30er Jahren des vergangenen Jahrhunderts zu einer anerkannten und bedeutenden höheren Ausbildungsstätte Großbritanniens geworden. 1969 ging sie im Polytechnikum der Stadt Birmingham auf – dem Vorläufer der Birmingham City University, der Städtischen Universität Birmingham - und bildete einen wesentlichen Fachbereich des Birmingham Institute of Art and Design. Hier besuchen etwa 500 Studenten wahrhaft internationaler Herkunft Kurse auf allen Niveaustufen vom National Diploma bis zur Promotion. Wir pflegen formelle und informelle Beziehungen zu mehreren Universitäten in der ganzen Welt. Die Beziehung zur nunmehr zwangsläufig kleiner gewordenen Industrie mit rund viertausend Mitarbeitern lebt auch weiter in unserem Jewellery Industry Innovation Centre

(JIIC), Großbritanniens einziger Einrichtung für Forschung und Entwicklung im Schmuckwesen. Das JIIC führt größere Untersuchungen über den Endverbraucher durch, begleitet britische Firmen und unabhängige Designer bei der Entwicklung neuer Produkte und ermutigt Schmuckkünstler, mit einigen der neuen Technologien zu arbeiten. Auf diese Weise können wir den Studenten Zugang zum bedeutendsten Expertenwissen bieten, das heute in Großbritannien zur Verfügung steht. So überrascht es nicht, dass etliche der wichtigsten Schmuckgestalter des Landes hier zeitweise gearbeitet haben.

Birmingham ist nicht nur das Zentrum für die Schmuckindustrie an sich, sondern hier leben auch viele Schmuckkünstler, viele von ihnen Absolventen der Schule, deren kreative Arbeit zweifellos Auswirkungen auf die Zukunft des Schmuckviertels haben wird. »Schmuck 2008« in Birmingham stellt nicht nur eine günstige Gelegenheit dar für die britischen Goldschmiede und Sammler, die nicht nach München zu dieser Ausstellung reisen konnten und sie nun sehen können. Auch wird sie mit Sicherheit eine Inspirationsquelle für die hier ansässigen Designer und Künstler sein, desgleichen für Schmuckmacher, die visuelle Kreativität auf höchstem Niveau schätzen. Dies ist eine einzigartige Gelegenheit für unsere britische Schmuckszene, Anregungen aufzunehmen und Neues zu versuchen. Ich danke der Handwerkskammer für München und Oberbayern sowie der Danner-Stiftung und der Gesellschaft für Handwerksmessen dafür, dass sie uns die Ausstellung freundlicherweise zur Verfügung stellen, und der Birmingham City University dafür, dass sie einen großen Teil der damit verbundenen Kosten übernimmt. Es ist uns ein Vergnügen und eine Ehre, die Ausstellung zu Gast zu haben.

Professor Norman Cherry
Direktor der School of Jewellery
Birmingham City University

There is no doubt that within the international jewellery community Schmuck is by far the most significant annual event. Attracting jewellery artists and collectors from all over the world to the Handwerksmesse each winter in Munich, it has become established as the exhibition which shows the most interesting, challenging, and often contentious, work being created by the world's leading jewellery artists. The decision by the organisers to allow the exhibition to travel to other international venues in recent years has, I believe, been one of the most important developments to have taken place.

To host the 2008 event in an institution which for more than a hundred years has been at the centre of contemporary jewellery education in Britain is particularly appropriate. The Birmingham School of Jewellery has been on the same site in the middle of the city's Jewellery Quarter since 1890. Originally a small training college for the West Midlands jewellery manufacturing industry, during the twentieth century the School expanded considerably and, by the 1930s, had become recognised as a major British Higher Education institution. In 1969 it was absorbed into the City of Birmingham Polytechnic – the forerunner of Birmingham City University – as a constituent School of the Birmingham Institute of Art and Design. Here a truly international body of approximately 500 students undertake courses at all levels from National Diploma to PhD. We have formal and informal reciprocal relationships with several universities throughout the world.

The relationship with what is inevitably now a much smaller industry of about four thousand employees continues through our Jewellery Industry Innovation Centre (JIIC), Britain's only jewellery research and development establishment. The JIIC undertakes major end-user research activities, assists British companies and individual designers with new pro-

duct development, and encourages jewellery artists to engage with some of the new technologies. Consequently we are able to offer students access to some of the most significant expertise available in Britain today. It is therefore no surprise that some of the country's most influential figures have spent time here.

Birmingham is not only a centre for the jewellery industry per se but is also the base for a significant number of designer-makers and jewellery artists, many of them graduates of the School. Their creative activities will undoubtedly have an impact on the future of the Jewellery Quarter. Schmuck in Birmingham is an opportunity not only for all those British-based jewellers and collectors who were unable to travel to Munich to see this exhibition but will, I am sure, be an inspiration to our resident designers and artists, and those manufacturers who value visual creativity of the highest order. This is a unique opportunity for our British jewellery community to be inspired and to aspire.

I thank the Handwerkskammer für München und Oberbayern and the Danner Foundation for their kindness in making the exhibition available to us, and Birmingham City University for underwriting a large part of the costs involved. It is a delight and a privilege to host the exhibition.

Professor Norman Cherry
Head of the School of Jewellery
Birmingham City University

Nie ulega wątpliwości, że dla światowego środowiska sztuki biżuterii wystawa »Schmuck« podczas Międzynarodowych Targów Rzemiosła w Monachium jest najbardziej znaczącym wydarzeniem. Przyciąga uwagę twórców biżuterii i jej kolekcjonerów z całego świata, którzy odwiedzają Targi Rzemiosła organizowane w Monachium. Wystawa cieszy się opinią prezentacji biżuterii światowej – najbardziej interesującej, stawiającej nowe wyzwania, kontestującej – tworzonej przez najbardziej uznanych artystów biżuterii z całego świata. Decyzja organizatorów, by wystawę pokazać w innych miejscach ma, jak sądzę, istotne znaczenie dla jej dalszego rozwoju.

Fakt, że w roku 2008 wystawę gościć będzie instytucja, która od ponad stu lat jest centrum edukacji biżuterii na terenie Wielkiej Brytanii jest powodem do satysfakcji. Od 1890 roku Szkoła Biżuterii w Birmingham usytuowana jest w tym samym miejscu w obrębie Dzielnic Jubilerów. Na początku była to niewielka szkoła współpracująca z przemysłem jubilerskim w West Midlands. W pierwszych dekadach XX wieku szkoła rozwinęła się znacząco i już w roku 1930 uzyskała uprawnienia jednostki kształcenia wyższego. W 1969 roku została wchłonięta przez Politechnikę w Birmingham, poprzedniczkę Uniwersytetu w Birmingham, i stała się wydziałem Instytutu Sztuki i Projektowania w Birmingham.

Obecnie studiuje tu 500 studentów z różnych krajów świata, którym oferowane są kursy od poziomu dyplomu krajowego (National Diploma) do studiów doktoranckich (Ph.D). Prowadzimy wymianę międzynarodową w ramach formalnych umów i mniej formalnych kontaktów z wieloma uniwersytetami na świecie. Współpracujemy z Centrum Innowacji Przemysłu Jubilerskiego, które jest jedynym brytyjskim centrum badawczym i naukowym dla tej specjalizacji. Realizuje ono projekty dotyczące analizy rynku, doradztwa dla firm produkcyjnych i indywidualnych projektantów w

zakresie opracowania nowych produktów, a także promocji i wdrażania nowych technologii. Tym samym, nasza szkoła dostarcza studentom wiedzy wynikającej z najnowszych opracowań badawczych dostępnych na rynku brytyjskim. Wielu wiodących brytyjskich artystów-projektantów to nasi absolwenci lub ci, którzy odbywali staże artystyczne w naszej instytucji.

Birmingham to nie tylko centrum przemysłu jubilerskiego szeroko rozumianego, ale także ośrodek, w którym działają liczni projektanci i producenci biżuterii, z których znaczna część to nasi absolwenci. Ich działalność twórcza będzie wywierać istotny wpływ na przyszłość Dzielnic Jubilerów. Wystawa Schmuck w Birmingham jest ważnym wydarzeniem nie tylko dla brytyjskich artystów biżuterii i kolekcjonerów, którzy nie mieli okazji zwiedzić prezentacji w Monachium, ale będzie także stanowić znakomite źródło inspiracji dla studiujących u nas projektantów i artystów, a także producentów, którzy wysoko cenią walor kreacji na najwyższym światowym poziomie. Jest to unikalna okazja dla brytyjskiej społeczności artystycznej, by czerpać inspirację i realizować największe zamierzenia twórcze.

Wyrażam wdzięczność Handwerkskammer fur Munchen und Oberbayern, Danner Foundation oraz Gesellschaft fur Handwerkskammer za uprzejmość i zgodę na prezentację wystawy w naszym mieście, zaś Uniwersytetowi w Birmingham za wielki wysiłek finansowy włożony w realizację tego przedsięwzięcia. Możliwość goszczenia niniejszego pokazu to dla nas wielki przywilej i prawdziwa satysfakcja.

Profesor Norman Cherry
Dyrektor Szkoły Biżuterii
Uniwersytet w Birmingham

Es ist uns eine große Freude, »Schmuck 2008« – diese einzigartige Schmuckausstellung – vom 15. Mai bis 14. Juni 2008 in der Jugendstilvilla der Städtischen Kunstgalerie in Łódź zeigen zu können. Nach ihrer Eröffnungsschau auf der Internationalen Handwerksmesse in München wird die Ausstellung in der School of Jewellery in Birmingham, Großbritannien, zu sehen sein und anschließend in Polen.

Mit ihrer alljährlich wechselnden Zusammenstellung ist diese Ausstellung eine der wichtigsten in der Welt des Schmucks. Die strenge Auswahl von 59 Künstlern – es gingen 497 Bewerbungen aus 39 Ländern aus aller Welt ein – spricht von ihrem hohen Rang. Dieses Jahr ist der einzige polnische Teilnehmer Andrzej Szadkowski. Ein glücklicher Zufall will es, dass seine Einzelausstellung zur selben Zeit im Zentralmuseum für Textilien in Łódź eröffnet wird, zu dessen Sammlung auch Schmuck gehört. So wird dies seine Teilnahme an der Ausstellung »Schmuck 2008« ergänzen.

»Schmuck 2008« wird in Łódź gezeigt, wo die einzige polnische Fakultät für Schmuck ihren Sitz hat. Damit wird diese Stadt im Mai für Polen zu einem Brennpunkt der Schmuckwelt. Zum 50. Jubiläum der Fakultät für Schmuck an der Strzeminski Akademie für Kunst und Design in Łódź werden dort außerdem auch Arbeiten der Studenten zu sehen sein.

Wir hoffen Künstler und Organisatoren der »Schmuck 2008« bei uns zu begrüßen. Ebenso freuen wir uns auf die Retrospektive der Arbeiten von Professor Peter Skubic im Rahmen der Ausstellung »Schmuck 2008«.

Das Zustandekommen der Ausstellung »Schmuck« in Łódź ist für uns von großer Bedeutung, denn sie ist eine Anerkennung der zeitgenössischen Schmuckkunst Polens. Wir hoffen auch, dass sie dazu beitragen wird, die Teilnahme Polens an künstlerischen Begegnungen zu intensivieren und eine langfristige und stabile internationale Zusammenarbeit zu fördern. Diese Ausstellung verweist auch auf die lange Zusammenarbeit mit »Talente« und »Schmuck«, zwei Sonderschauen auf der Internationalen Handwerksmesse in München mit großer internationaler Beteiligung. Unseren Dank sprechen wir der Danner-Stiftung sowie der Gesellschaft für Handwerksmessen und der Handwerkskammer für München und Oberbayern als Organisatorin von

»Schmuck 2008« aus, desgleichen den Künstlern, die freundlicherweise bereit sind, ihre Werke in Łódź auszustellen. Die hiesige Kunstszene ist hoch erfreut, dass der hier wirkende Lehrer und Stellvertretende Rektor – Professor Andrzej Szadkowski – ausgewählt wurde, an dieser renommierten Ausstellung teilzunehmen. Professor Andrzej Szadkowski repräsentiert Polen auch als Berater der Ausstellung. All dies erfüllt uns mit der Hoffnung auf weitere Erfolge bei der Gestaltung von neuem Schmuckdesign, der Zusammenarbeit und gegenseitigem fruchtbarem Austausch. Ich möchte alle Teilnehmer der Ausstellung beglückwünschen.

Professor Grzegorz Chojnacki, Rektor
Wladyslaw Strzeminski Akademie für
Kunst und Design in Łódź

It is our great pleasure to host »Schmuck 2008« – this unique jewellery exhibition – in the Art Nouveau Villa of the Municipal Art Gallery in Łódź in May 15 – June 14, 2008. After its premiere opening in Munich, the exhibition will be displayed in the School of Jewellery in Birmingham (United Kingdom), and then in Poland.

With its elaborated acknowledged formula, this show is one of the most important events for the contemporary world art – design – goldsmith art – jewellery. The selection of 59 authors out of 497 entries from 39 countries from all over the world proves its high rank. This year the only participant representing Poland is Andrzej Szadkowski. It is a very fortunate coincidence as his solo show will be opened at the same time in the Central Museum of Textiles in Łódź, where jewellery is part of the collection. Thus, it will form the supplement of his participation in the »Schmuck 2008« presentation. »Schmuck 2008« will be exhibited in the centre of Poland, in Łódź, the seat of the only Department of Jewellery in Poland. Thus, in May the city will grow to become the symbolical focus of world jewellery art. Its addendum will be also the show of students' works from the Department of Jewellery of the Strzemiński Academy of Fine Arts and Design in Łódź, as a forecast of the 50th anniversary of the specialization.

Schmuck 2008 – Acknowledgement of the Wladyslaw Strzeminski Academy of Fine Arts and Design, Łódź

We are happy to welcome authors and organizers of the exhibition. We are also looking forward to the presentation of the work of Professor Peter Skubic. The presentation of this collection of goldsmith art is the effect of our efforts, but also proves recognition of the Polish contemporary jewellery. We also hope that it will contribute to the Polish participation in artistic confrontations and to the permanent and lasting international co-operation. The hereby exhibition refers to the long-term co-operation with Talente and Schmuck two of the most international special exhibitions at the Internationale Handwerksmesse. We express our gratitude to the Danner Foundation, the Gesellschaft für Handwerksmessen and the Handwerkskammer for Munich and Upper Bavaria as organizer of Schmuck 2008 as well as to the artists who kindly expressed their consent to display their works in Łódź. The artistic community is deeply satisfied with the fact that our faculty staff member and Deputy Rector – Professor Andrzej Szadkowski – was selected to take part in this prestigious exhibition. Professor Andrzej Szadkowski represents Poland also as consultant to this exhibition. All the above given facts have filled us with hope for further successes in the creation of new jewellery design, co-operation and mutually advantageous exchange. I wish to congratulate all the participants of the exhibition.

Professor Grzegorz Chojnacki, Rector
The Władysław Strzemiński Academy of Fine Arts and Design in Łódź

Mamy przyjemność gościć w Łodzi w secesyjnej willi Miejskiej Galerii Sztuki w Łodzi niezwykłą wystawę biżuterii Schmuck 2008, jej jubileuszową 60 edycję w terminie 15 maj – 14 czerwiec 2008. Wystawa, po premierze w Monachium, zostanie zaprezentowana w School of Jewellery in Birmingham, Wielka Brytania, a następnie w Polsce. Wystawa ma wypracowaną uznaną formułę i jest jednym z najważniejszych wydarzeń dla świata sztuki współczesnej – design'u – sztuki złotniczej – biżuterii. Wybór 59 autorów spośród 497 zgłoszeń z 39 państw z całego świata to potwierdza. W tym roku jedynym

uczestnikiem wystawy z Polski jest Andrzej Szadkowski. Jest to szczęśliwy zbieg okoliczności, gdyż w tym terminie w Łodzi otwarta zostaje jego wystawa indywidualna w Centralnym Muzeum Włókiennictwa, gdzie biżuteria jest częścią zbiorów. Będzie ona uzupełnieniem Jego udziału w wystawie »Schmuck 2008«.

»Schmuck 2008« w centrum Polski, w Łodzi, mieście jedynej w Polsce Katedry Biżuterii stanie się w maju symbolicznym centrum biżuterii. Uzupełnieniem ekspozycji będzie zapewne prezentacja prac studentów Katedry Biżuterii ASP zapowiadająca jubileusz 50-lecia tej specjalizacji. Będzie nam niezwykle miło gościć autorów i organizatorów tej wystawy. Oczekujemy także przyjazdu Pana Profesora Petera Skubica – »Klassiker der Moderne« – wraz z jego wystawą 34 prac. Udostępienie tych dzieł sztuki złotniczej jest wynikiem naszych starań, ale i uznania dla całego wzornictwa polskiej biżuterii współczesnej. Mamy także wielką nadzieję, że wszystko to zaowocuje trwałym udziałem Polaków w konfrontacjach artystycznych i doprowadzi do ścisłej współpracy międzynarodowej. Wystawa bowiem odnosi się do długotrwałej współpracy z Talente i Schmuck, dwóch najbardziej znanych specjalnych pokazów podczas Internationale Handwerksmesse. Wyrażamy podziękowania i wdzięczność zarówno dla Danner Stiftung Gesellschaft für Handwerksmessen i Handwerkskammer Munchen und Oberbayern jako organizatorów Schmuck 2008 jak i twórców, którzy wyrazili zgodę na prezentację swoich prac w Łodzi. Środowisko usatysfakcjonowane jest faktem, iż z naszej uczelni został uhonorowany wyborem do wystawy nasz pedagog – Profesor Andrzej Szadkowski, Prorektor ds. Nauki.

Profesor Andrzej Szadkowski jest stałym kuratorem z Polski przy tej wystawie. Wszystkie powyższe fakty napawają nadzieją na dalsze sukcesy w udziale tworzenia nowego wzornictwa biżuterii, współpracę i wzajemną wymianę. Jeszcze raz gratuluję wszystkim uczestnikom wystawy.

Profesor Grzegorz Chojnacki, Rektor
Akademia Sztuk Pięknych im. Władysława Strzemińskiego w Łodzi

Herbert Hofmann (1899–1971)

Herbert Hofmann hat im Jahr 1959 die erste Schmuckschau initiiert. Sie wird bis heute alljährlich auf der Internationalen Handwerksmesse gezeigt. Mit dem Herbert Hofmann Gedächtnispreis zeichnet die Gesellschaft für Handwerksmessen Schmuckkünstler aus, deren Arbeiten durch die Neuartigkeit der Schmuckidee, Originalität der Konzeption, hervorragende handwerkliche Ausführung, Tragbarkeit und schmückende Wirkung exemplarisch sind.

Herbert Hofmann initiated the first special jewellery show in 1959. This exhibition is organized every year at the International Trade Fair. With the Herbert Hofmann Prize the Trade Organization awards goldsmiths with a prize where the work is exemplary.

Herbert Hofmann był inicjatorem pierwszego pokazu biżuterii, którego pierwsza edycja miała miejsce w roku 1959. Wystawa ta organizowana jest każdego roku podczas Międzynarodowych Targów Rzemiosła. Nagroda Herberta Hofmana przyznawana jest przez Towarzystwo Targów Rzemiosła artystom biżuterii, których prace reprezentują nowatorskie podejście do idei biżuterii, oryginalność koncepcji oraz doskonałość warsztatową a także elegancję efektu ostatecznego.

Jury 2008

Lisbeth den Besten, Amsterdam
Sophie Hanagarth, Straßburg
Karl Rothmüller, München
Jan Walgrave, Antwerpen



Christiane Förster

Brosche/brooch, 2006
Silber, Gold, Emaillé
silver, gold, enamel
100×65×55 mm

Dieser Schmuck hat eine beeindruckende organische Selbstverständlichkeit und Leichtigkeit. Christiane Förster reizt die Spannung, die zwischen einer streng geometrischen Grundstruktur und einer natürlich gewachsenen Oberfläche besteht, mit höchster Sensi-

bilität aus. Die Dreidimensionalität, zu der sie in ihrem Schmuck fand, hat skulpturalen Charakter.

This jewelry has an compellingly organic assuredness and lightness of touch. Christiane Förster handles the tension between a rigorously geometric basic structure and a naturally emerging surface treatment with great sensibility. The three-dimensionality achieved in this way lends her pieces a sculptural character.



Karl Fritsch

Ring, 2007
Silber oxidiert, Glas
oxidised silver, glass
72×36×42 mm

Der Schmuck von Karl Fritsch wirkt prima vista wie ein »objet trouvé« – so als ob er zufällig ein interessantes Mineral gefunden hätte. Bei genauer Betrachtung faszinieren das artifizielle Können, mit dem Erscheinungsformen der Natur nachempfunden und die Souveränität, mit der Form, Struktur und eine expressive

Farbigkeit gebündelt werden. Der Schmuck ist von einer nahezu explosiven Dynamik.

On first sight, Karl Fritsch's jewelry has the appearance of »objets trouvés«, chance finds of interesting minerals. On closer scrutiny, the artist's skillful adaptations of natural phenomena, and his masterful combinations of form, structure, and expressive color becomes apparent. This fascinating jewelry is dynamic almost to the bursting point.



Iris Nieuwenburg

»Blue room«
Brosche/brooch, 2006
Silber, Holzfurnier, Foto, Lack
silver, veneer, photo, lacquer
95×80×12 mm

Es ist ein narrativer Schmuck, mit dem sich Iris Nieuwenburg hier vorstellt. Die Geschichten, die sie erzählt, stellt sie auf die Bühne. Interessant sind die perspektivischen Ausschnitte, die sie wählt und faszinierend ist der freie Umgang mit kunsthistorischen Zitaten. Mit verblüffender Kühnheit geht sie bis an die Grenze zum Kitsch. Vor ihm bewahrt sie eine exquisit

ausgeführte Transformation in die Eleganz. Das Rokoko-Thema, das sie aufgreift, ist aktuell und spiegelt zeitgenössische künstlerische Trends.

It is jewelry of a narrative character with which Iris Nieuwenburg is represented here. The stories she relates unfold as if on a stage. We see exciting perspective excerpts, and a fascinating, free deployment of quotes from art history. The pieces daringly verge on kitsch, but are saved by an exquisitely executed transformation into elegance. Their rococo theme is very much up to date, and reflects contemporary trends in art.

Peter Skubic wurde am 11. August 1935 in Gornji-Milanovac, Jugoslawien geboren.

1952–1954
Fachschule für Metallkunstgewerbe in Steyr

1954–1958
Akademie für Angewandte Kunst in Wien

1969
erste freie Schmuckarbeiten

1975
Initiative und Organisation des Symposiums »Schmuck aus Stahl« in Kapfenberg, Steiermark

1979
Berufung an die Fachhochschule Köln, Fachbereich Kunst, Professor für Schmuckgestaltung und Initiative und Organisation der Ausstellung »Schmuck International 1900–1980« im Künstlerhaus, Wien

1991
Organisation des Symposiums Haldenhof

1983, 1984, 1996
Professor an der Sommerakademie für bildenden Kunst in Salzburg

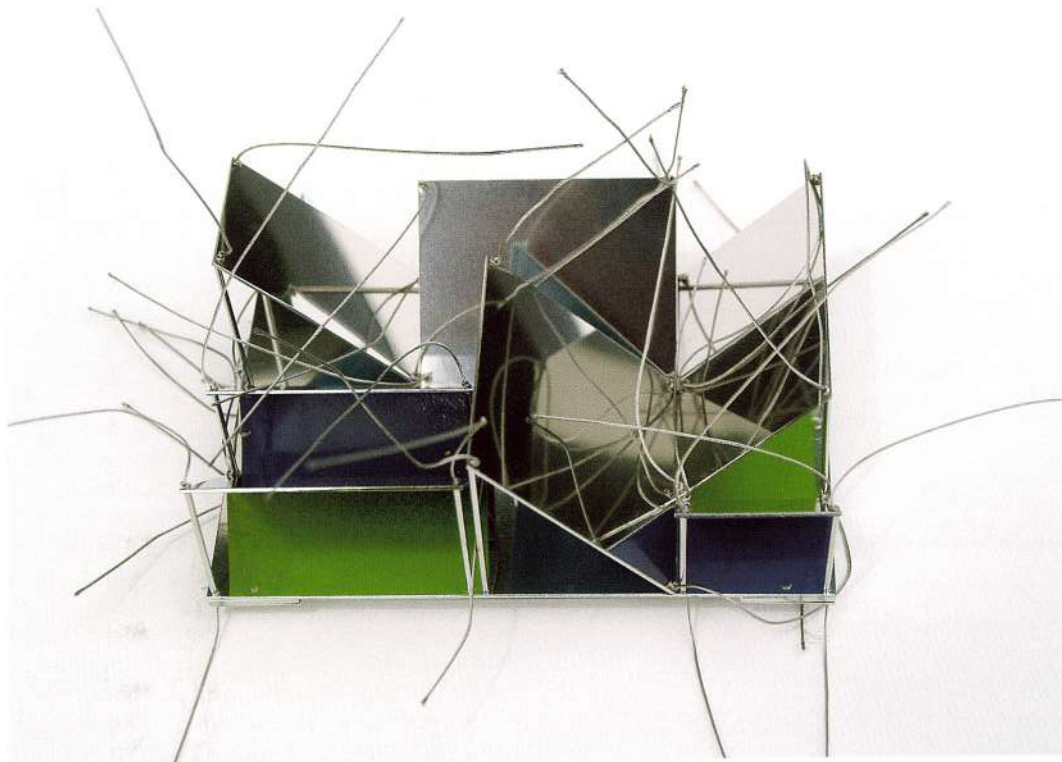
2000
Gastprofessor an der Fachhochschule in Düsseldorf

1999, 2000
Künstlerische Leitung der Sommerschule für Schmuck in La Corte Sambrusion

2002–2003
Gastprofessor für Schmuckgestaltung an der Hochschule für Kunst und Design, Burg Giebichenstein, Halle an der Saale.

Peter Skubic gehört zu den Schmuckkünstlern, die Geschichte geschrieben haben. Sein Schmuck, hat ihm seit den 1970er Jahren internationale Beachtung verschafft. Er ist einer der wenigen Schmuckkünstler, die in den Dimensionen des tragbaren Schmuckstückes als auch in der raumgreifenden Großplastik arbeiten. Sein künstlerisches Werk ist von Veränderungsprozessen begleitet und von der ständigen Frage nach dem Sinn des Schmuckes. Skubic hat mit seiner ganzen Persönlichkeit für Dialog gesorgt, Dinge hinterfragt und als Schmuckkünstler Kategorien gesprengt, Grenzen überschritten und Freiheiten geschaffen. Seine Sprache ist der Schmuck, sagt Skubic über sich selbst. Generalthemen waren Erotik seit 1969, Spannung seit 1973. Spiegelobjekten gilt seit dem Jahr 2000 sein großes Interesse. Die visuelle Wahrnehmung dieser Arbeiten aus poliertem Edelstahl verändert sich mit der Standortveränderung des Betrachters oder der Bewegung des Objekts. Hochglänzende Oberflächen reflektieren dabei ihre Umgebung. Die spiegelnden Flächen sind in wechselnden Richtungen im Winkel von 45° Grad zueinander gestellt, die Rückseiten häufig monochrom bemalt oder blattvergoldet. Durch die Spiegelungen entstehen räumlich Tiefen, die so nicht vorhanden sind, weil Spiegel auch Spiegel reflektieren. In der vorbereiteten Skizze werden die Proportionen der Grundfläche und der Binnenrechtecke festgelegt und bemalt. Die Proportionierung der Teile im Verhältnis zum Ganzen sind entscheidende Gestaltungskriterien in den Schmuckstücken und den Plastiken Peter Skubics.

Seine Motivation Schmuck zu gestalten ist von starker Neugierde geleitet und dem Wunsch nach Erkenntnis durch »das Machen«. Peter Skubic lebt und arbeitet in Gamischdorf im Burgenland und in Wien.



Peter Skubic

Brosche/brooch, 2007
Spiegelnder Edelstahl, Lack
reflective stainless steel, lacquer
80×55×40 mm

Peter Skubic was born on August 11, 1935, in Gornji-Milanovac, Yugoslavia.

1952–54
Technical School of Metalcrafts, Steyr

1954–58
Academy of Applied Arts, Vienna

1975
Initiated and organized the symposium "Jewellery of Steel," in Kapfenberg, Steiermark

1979
Appointment to Technical College of Cologne, Department of Art. Professor of Jewellery Design. Initiated and organized the exhibition "Jewellery International 1900-1980", Künstlerhaus, Vienna

1991
Organized Haldenhof Symposium

1983, 1984, 1996
Professor at Summer Academy of Visual Art, Salzburg

2000
Guest professor at Düsseldorf Technical College

1999, 2000
Artistic supervisor of Summer School of Jewellery, La Corte Sambrusion

2002–2003
Guest professor of jewellery design at College of Art and Design, Burg Giebichenstein, Halle an der Saale.

Peter Skubic is among the jewellery designers who have made history. After he began free-lance work in 1969, his jewellery attracted international attention in the 1970s. Skubic is one of the few artists in the field who work on the scale of both wearable jewellery and large space-occupying sculpture. His oeuvre is marked by processes of change and a never-ending inquiry into the meaning of jewellery. With his art and entire personality, Skubic has inspired dialogues, expanded the categories of the art of jewellery, transcended borderlines, and generated new liberties.

His language is jewellery, Skubic has said of himself. In 1969 he began to devote himself to the general theme of eroticism, followed in 1973 by that of tension. Since 2000, mirror objects have been his prime concern. The visual perception of these works of polished stainless steel changes with the viewer's vantage point or the virtual motion of the objects themselves. Highly polished surfaces that reflect their surroundings are set at 45° angles to one another in various directions, their reverse sides often painted in monochrome colour or gilded. The reflections engender an illusion of depth, as mirror surfaces reciprocally reflect each other. Preparatory sketches are used to establish the proportions of the base area and interior rectangles, then painted. The proportion of parts to whole is a crucial design criterion in both Peter Skubic's jewellery and sculptures.

His motivation to design jewellery comes from a profound curiosity and a search for insight through making. Peter Skubic lives and works in Gamischdorf, in Burgenland, and in Vienna.

Peter Skubic urodził się 11 sierpnia 1935 roku w Gornij-Milanovac w byłej Jugosławii.

W latach 1952–1954 edukacja w Fachschule für Metallkunstgewerbe w Steyr, a w latach

1954–1958 studia w Akademie für Angewandte Kunst w Wiedniu.

W roku 1975 inicjator i organizator sympozjum »Bżuteria ze stali« w Kapfenberg (Styria).

W roku 1979 został zatrudniony w Fachhochschule Köln, specjalizacja sztuka, profesor w zakresie projektowania bżuterii. Inicjator i organizator „Międzynarodowej Wystawy Sztuki Bżuterii w latach 1900–1980” w Kunstlerhaus w Wiedniu.

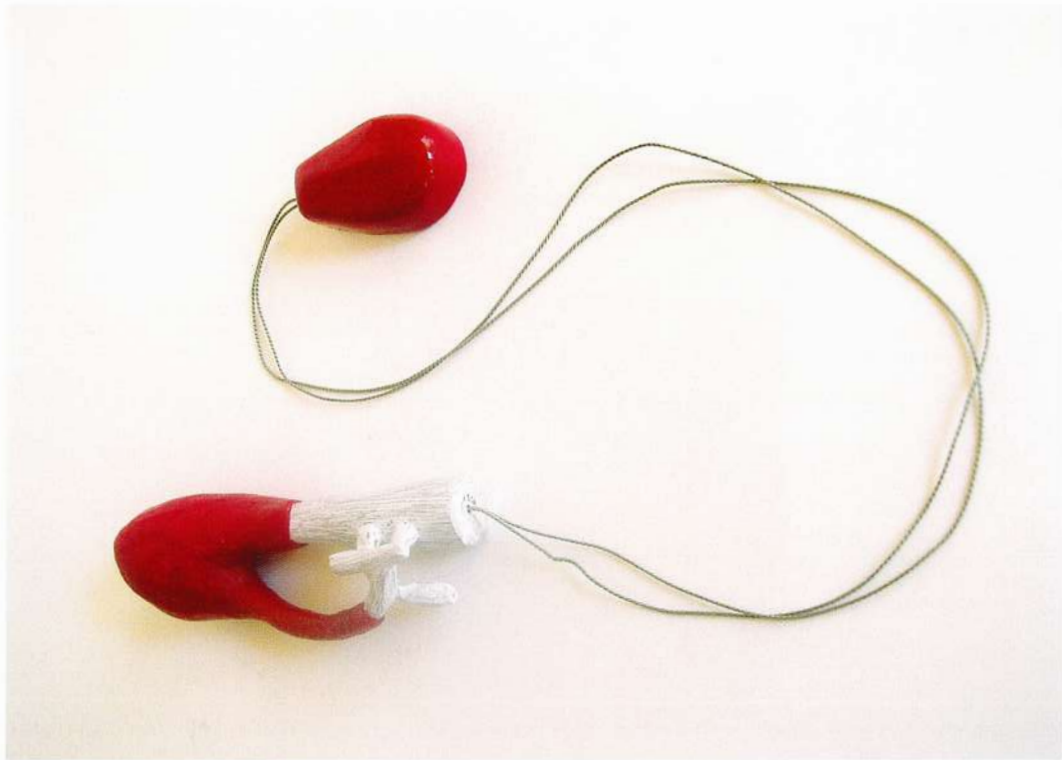
1991 organizator sympozjum Haldenhof.

W latach 1983, 1984 i 1996 wykładowca Letniej Akademii Sztuk Piękných w Salzburgu. W roku 2000 visiting professor w Fachhochschule w Dusseldorfie.

W latach 1999 i 2000 kierownictwo artystyczne Letniej Szkoły Bżuterii w La Corte Sambrusion.

W latach 2002–2003 visiting profesor w zakresie projektowania bżuterii w Hochschule für Kunst und Design, Burg Giebichstein, Halle an der Saale.

Peter Skubic należy do tych artystów bżuterii, którzy tworzyli historię tej dyscypliny sztuki. Jego pierwsze prace artystyczne, które powstały w 1969 roku przyniosły mu międzyna-rodową sławę. Jest jednym z niewielu artystów bżuterii, których realizacje obejmują zarówno sferę ornamentacji, jak i tematów wychodzących w przestrzeń. Jego twórczość artystyczna związana jest z procesami przek-ształceń i stanowi refleksję na temat sensu bżuterii. Centralnym zagadnieniem refleksji Skubica jest dialog, w który zaangażował całą swoją twórczość i osobowość. Jako artysta bżuterii przekraczał wcześniej ustalone granice i tworzył poza obowiązujące kategorie i tworzył obszar wolnej wypowiedzi artystycznej. Zwykła mawiać, że językiem jego ekspresji jest bżuteria. Na przestrzeni lat zajmowały go różne tematy – erotyka od roku 1969, napięcia od roku 1973, zaś obiekty-zwierciadła od roku 2000. Te ostatnie realizacje to obiekty z polerowanej stali szlachetnej, których obserwacja zmienia się w zależności od miejsca, w którym znajduje się widz lub też kinetyki samego obiektu. Ponadto, połykające powierzchnie dają odbicia otoczenia. Zwierciadlane powierzchnie ułożone są pod kątem 45° w stosunku do siebie, powierzchnie tylnie często pomalowane monochromatycznie lub też połączane. Obrazy przestrzeni wielokrotnie odbijane w kolejnych zwierciadłach tworzą niezwykłą głębię przestrzeni, która w rzeczywistości nie istnieje. Szkice do prac zawierają proporcje wielkości powierzchni z zaznaczeniem wewnętrznych kątów prostych. Właściwe proporcje pomiędzy poszczególnymi elementami realizacji w stosunku do jej całości stanowią decydujące kryterium projektowe bżuterii i obiektów autorstwa Petera Skubica. Jego motywacją do projektowania bżuterii jest ciekawość oraz pragnienie poznania poprzez działanie. Peter Skubic mieszka i pracuje w Garmischdorf (Burgenland) oraz w Wiedniu.



Thelma Aviani

»Combit«

Kette/necklace, 2006

Polymer, Silber, Seide, Wachs,
Acryl- und synthetische Farbe
polymer, silver, silk string, wax,
acrylic and synthetic paint
83×25×19 mm



Rut Malin Barklund

Brosche/brooch, 2007
MDF, Eisen
wood, iron
100×65×25 mm



Suzanne Beautyman

»Dante's Dingy«
Brosche/brooch, 2007
Shibuichi, Eisen, geschmiedet,
verlötet/shibuichi, iron,
forged, soldered
125×30×45 mm



Renée Bevan

Brosche/brooch, 2007
Filz, Textil, PVA-Klebstoff,
Edelstahldraht/felt, thread,
PVA glue, stainless steel wire
225×220×20 mm



Adrean Bloomard

»Oplontis«
Brosche/brooch, 2007
Gold, Kupfer, oxidiert
gold, oxidised copper
60×40×45 mm



Sara Borgegård

Halsschmuck/necklace, 2007
Eisen, nylonbeschichteter
Draht, Sprühfarbe/iron, nylon
coated wire, spray paint
200x520 mm



Célio Braga

»Negros« Collection, 2007
Broschen und Anhänger
brooches and hangers
Filz, Glasperlen, Textil, Haar
felt, glass beads, textile, hair
120–300×80–150 mm



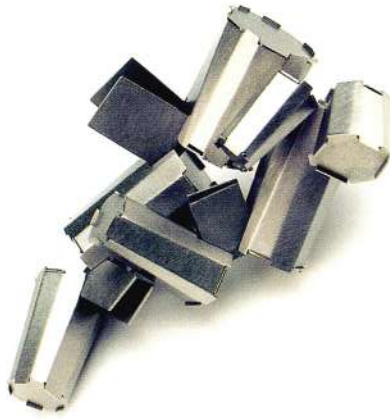
Helen Britton

»Kart«
Brosche/brooch, 2007
Silber, Diamanten, Farbe, Glas
silver, diamonds, paint, glass
60x40x40 mm



Eun Mi Chun

Kette/necklace, 2007
Schweinehaut, Samen, Haar,
Silber, Stahl verzinkt, Papier,
Stahldraht, Faden/pigskin,
seeds, hair, silver, zinc coated
steel, paper, steelwire, thread
165×190×20 mm



Simon Cottrell

»Faceted tubes, flags«
Brosche/brooch, 2006
unlegierter Stahl, Edelstahl
monel, stainless steel
80×50×30 mm



Saskia Detering

Armreif/bracelet, 2007
Stahl, Edelstahl, Silber,
Alpaka/steel, stainless steel,
silver, alpaca
25×10×60 mm



Georg Dobler

Broschen/brooches, 2005
Silber, Glasperlen, Rauch-
quarzscheiben/silver, glass-
beads, smoked quartz plates
90×25×10 mm



»on the way 87«

Noémie Doge

»on the way 87«
Haarschmuck/hair pin,
2007, Horn/horn
130×40×30 mm



Jantje Fleischhut

»incidental«
Brosche/brooch, 2007
Gold, Kunststoff, Druck auf Folie
gold, epoxy, print on foil
90x60 mm



Romina Fuentes

»Occur«
Kette/necklace, 2006
Gips, Kunststoff, Silber, Eisen
plaster, epoxy, silver, iron
90×50×35 mm



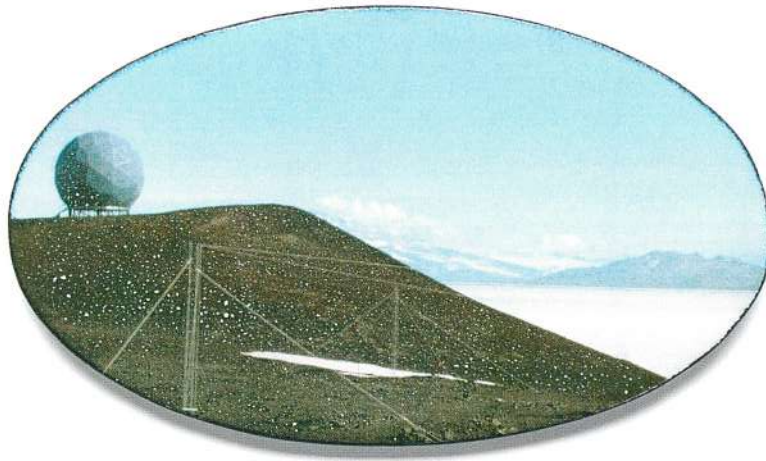
Kyoko Fukuchi

Brosche/brooch, 2007
Urushi, Brot, Silber
urushi, bread, silver
30×25×25 mm



Kiko Graziano Gianocca

Ketten/neckpieces, 2007
Wolle, Hupfbälle, Marmor-
fundstück, Tierspielzeugbälle
wool, bouncing balls, marble
found object, pet balls
Länge/length 230–380 mm



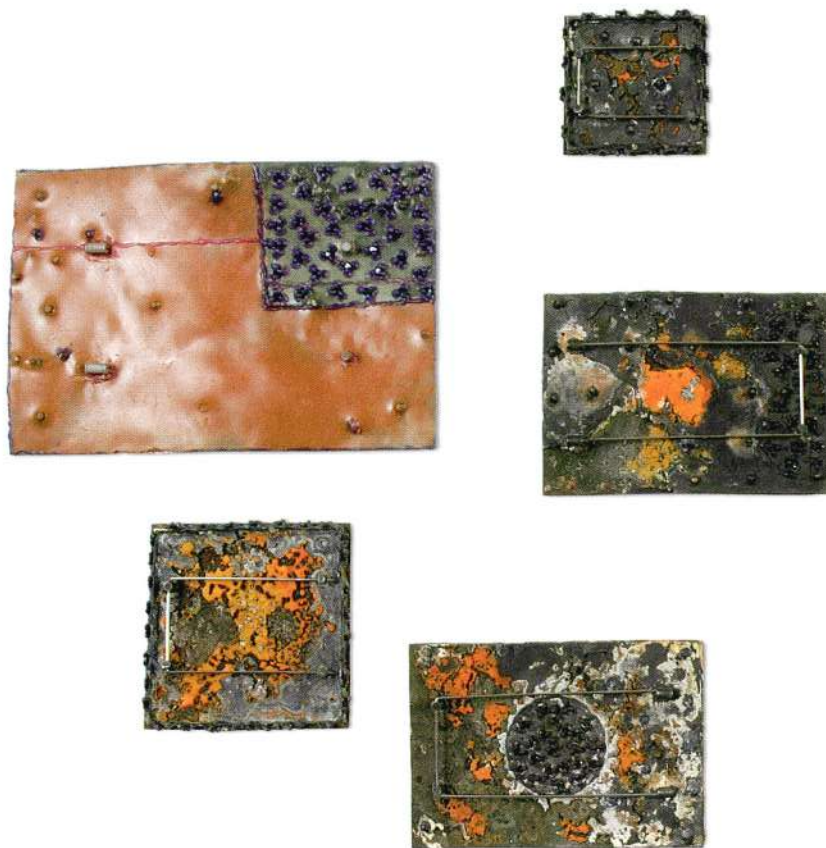
Kirsten Haydon

»Ice ports colour«
Brosche/brooch, 2007
Email, Foto, Kupfer,
oxidiertes Silber, Stahl
enamel, photo, copper,
oxidised silver, steel
80×140×15 mm



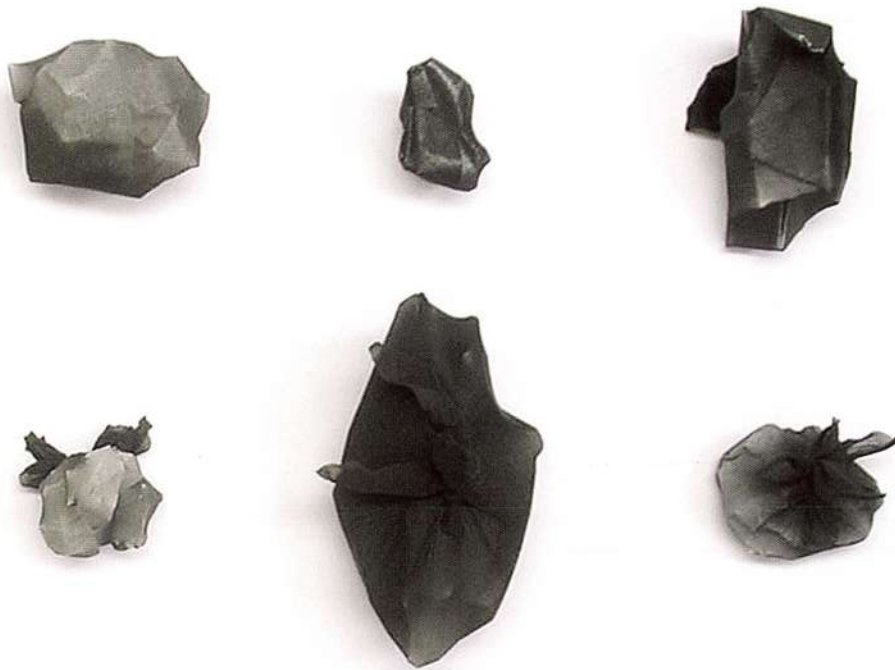
Jasmin Hess

»Milchkuh«
Brosche/brooch, 2007
Kunststoff gummiert,
Edelstahl/gummed plastic,
stainless steel
65×50×15 mm



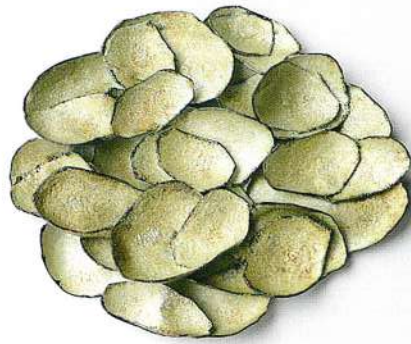
Stefan Heuser

»Duotone 9/9«
 Broschen Rückenansicht
 Brooches backside, 2007
 Silber, Stahl, gegossenes
 Emaille, Rubine, Saphire,
 schwarze Edelsteine/silver,
 steel, cast enamel, rubies,
 sapphires, black precious
 stones. 100×70,
 60×60, 150×100 mm



Yoko Izawa

»Wrapped«
Broschen/brooches, 2006
Lycra und Nylon Strümpfe,
Papier, Gold/lycra and nylon
stockings, paper, gold
65-11×40, 65×20-40 mm



Ike Jünger

Brosche/brooch, 2007
Silber, Emaillé, Gold
silver, enamel, gold
70×55 mm



Kimiaki Kageyama

»Withered leaves – Bamboo«
Brosche/brooch, 2006
Eisen/iron
130×55×55 mm



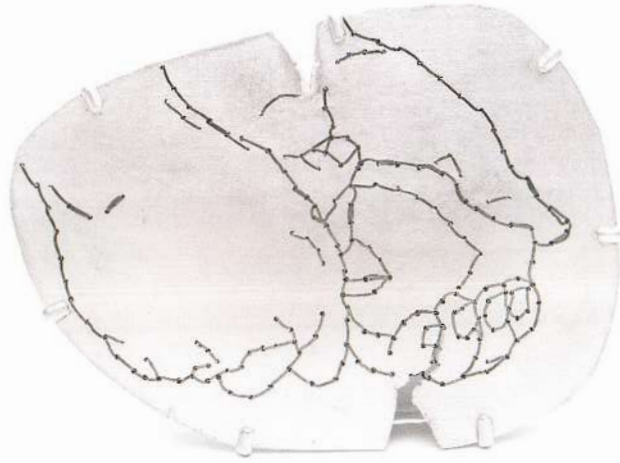
Jutta Kalfelz

»Alpen mit See«
Brosche/brooch, 2006
Aluminium gemeißelt,
Edelstahl/aluminium
chiseled, stainless steel
47×30×20 mm



Masumi Kataoka

Brosche/brooch, 2007
Rohleder, Plastik, Sterling-
silber, Edelstahl, Nickel
rawhide, plastic, sterling
silver, stainless steel, nickel
80×55×25 mm



Esther Knobel

»From the mind in the hands«
Broschen/brooches, 2006–2007
Silber, Eisenschnur/silver,
iron thread
76×54×6,4 mm



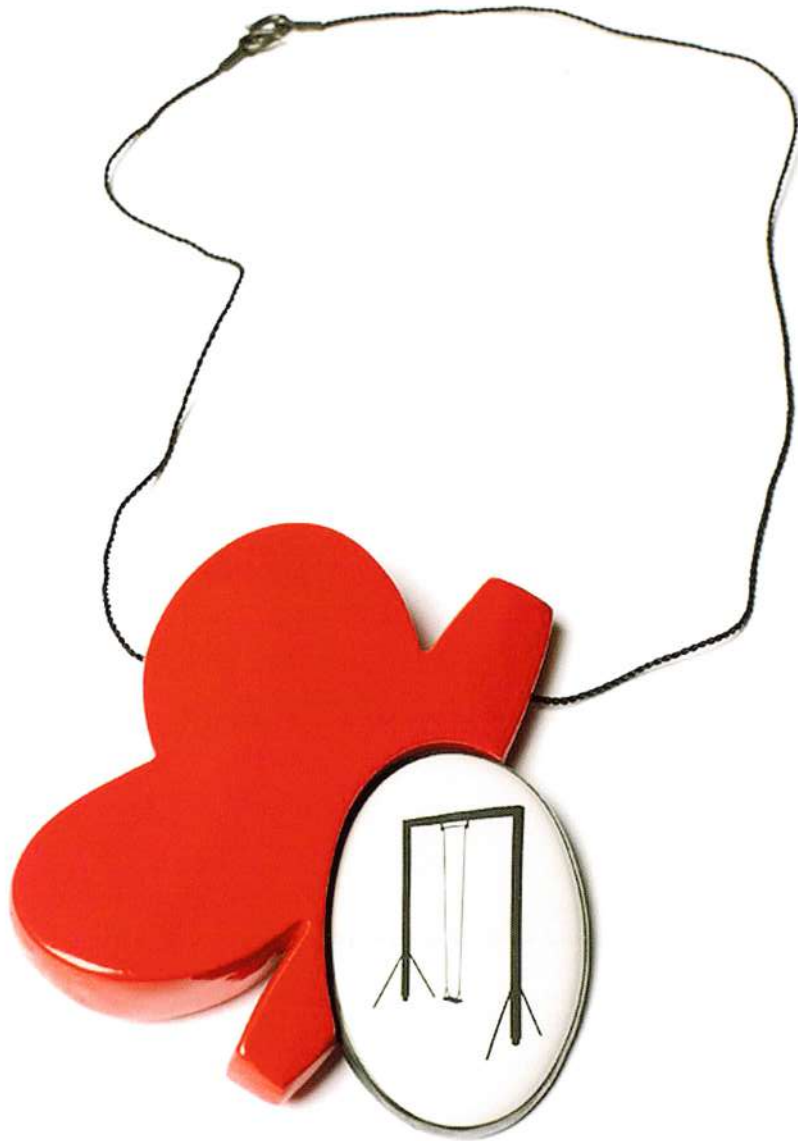
Sayo Kojima

Broschen, Anhänger
brooches, pendants,
2007, Pechkohle/jet
12-52×7-35×3-18 mm



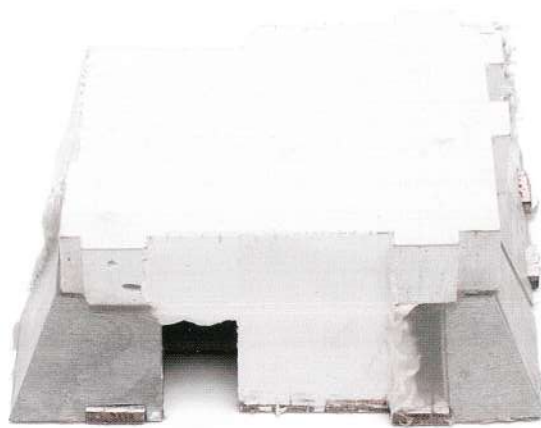
Jun Konishi

»Brezel Ring«
Ring, 2006
Gold/gold
25×20×15 mm



Katja Korsawe

»girlish dreams«
Kette/necklace, 2006
Porzellan, Modellschaum,
Silber, Garn/porcelain,
foam, silver, thread
Anhänger/pendant
80×100×20 mm



Erik Kuiper

»Spica«
Brosche/brooch, 2007
Aluminium, Gips, Messing,
Spachtelkitt/aluminium,
plaster, brass, filler
85×58×25 mm



Akiko Kurihara

»nails«
Broschen/brooches,
2006
Silber/silver
60x10 mm



Dongchung Lee

»Einatmen/ausatmen«
Anhänger/pendant, 2007
Eisen, Latex, Faden
iron, latex, thread
120×80×20 mm



Benjamin Lignel

»Thinking of you (Isabelle)«
Brosche/brooch, 2006–2007
Feinsilber, Edelstahl,
Polyurethanfarbe
fine silver, stainless steel,
polyurethane paint
36×12×66 mm



Maria Militsi

Anhänger/pendant, 2006
Gefundene Gewichte, Silber
found scales, silver
130×60 mm



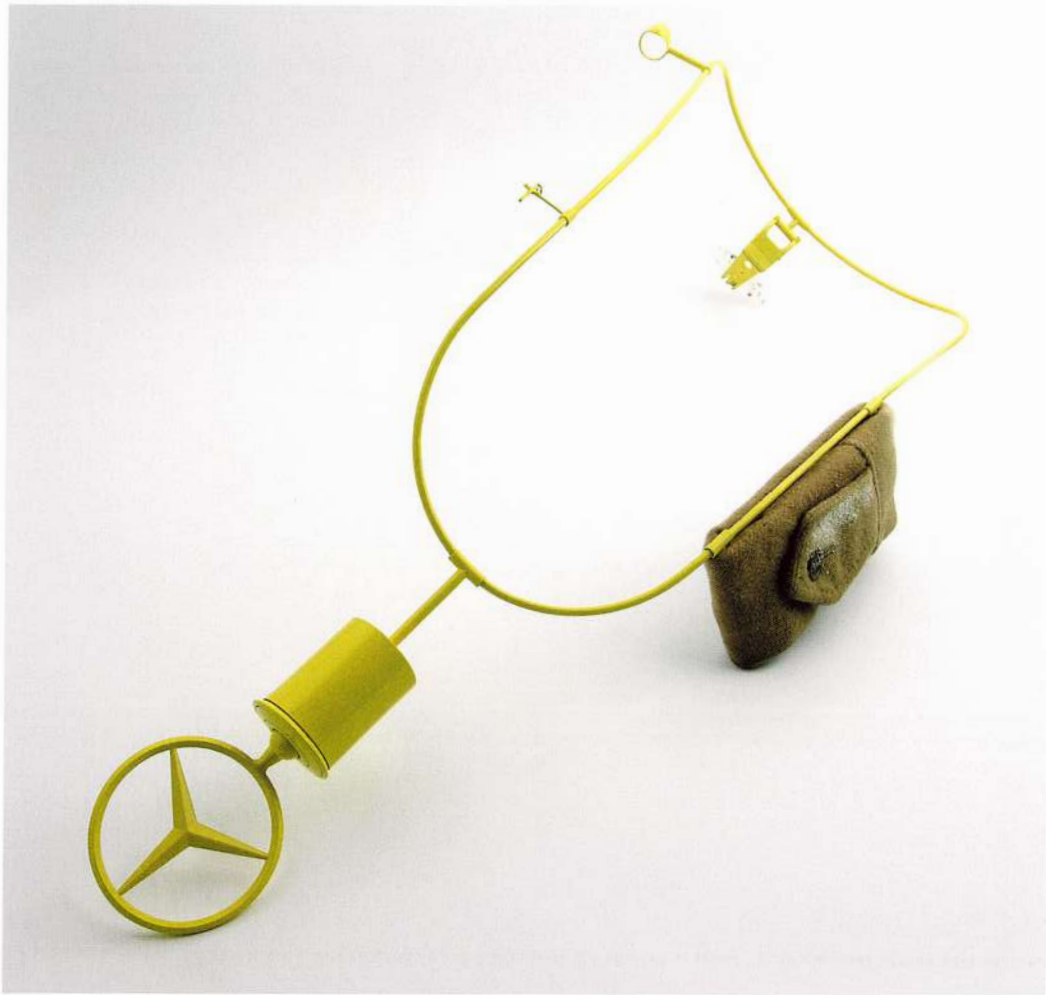
Kazumi Nagano

Brosche/brooch, 2007
Chinesische Tinte, Japan-
papier, Nylonfaden, Gold,
Silber/ink, japanese paper,
nylon thread, gold, silver
110x90x65 mm



Maarja Niinemägi

»Draughts«
Brosche/brooch, 2007
Geformtes Leder, Kupfer, Titan,
Gold, Farbe/formed leather,
copper, titanium, gold, colour
Ø 65 mm



Ted Noten

»Moscow«
Halsschmuck/necklace, 2006
Lackiertes Messing, Zirkonia,
Edelsteine, Textil, Kokain
lacquered brass, zirconia, pre-
cious stones, textile, cocaine
850×270 mm



Martin Papcun

Brosche/brooch, 2007
Aluminium, vergoldet
aluminium, gold plated
130x100x70 mm



Ruudt Peters

»Lingam 3«
Anhängen/Pendant, 2007
Holz, Keramik, rote Koralle
wood, ceramics, red coral
360x160x160 mm



Lina Peterson

»Collaged«
Brosche/brooch, 2006
Schaumstoff, tauchlackierte
Metalle, Textil/foam, dip-
coated metals, textiles
150×105×10 mm



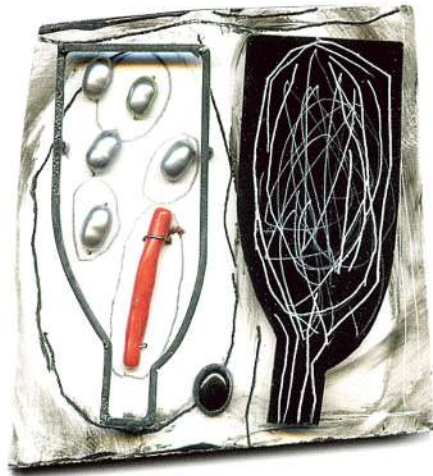
Shari Pierce

Kette/necklace, 2007
Karton, Wandfarbe
cardboard, housepaint
600x150x120 mm



Katja Prins

Brosche/brooch, 2007
Silber, Siegellack
silver, sealing wax
83×76×35 mm



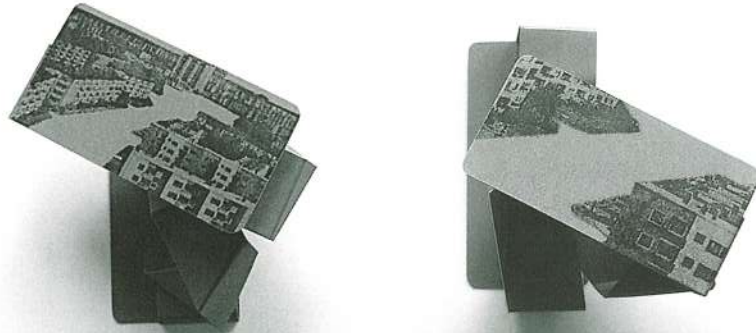
Ramòn Puig-Cuyàs

»De nihilo«
Brosche/brooch, 2007
Silber, Nickel, Onyx, Perle,
Koralle, Plastik, Acrylfarbe
silver, nickel, onyx, pearl,
coral, plastic, acryl paint
50×50×10 mm



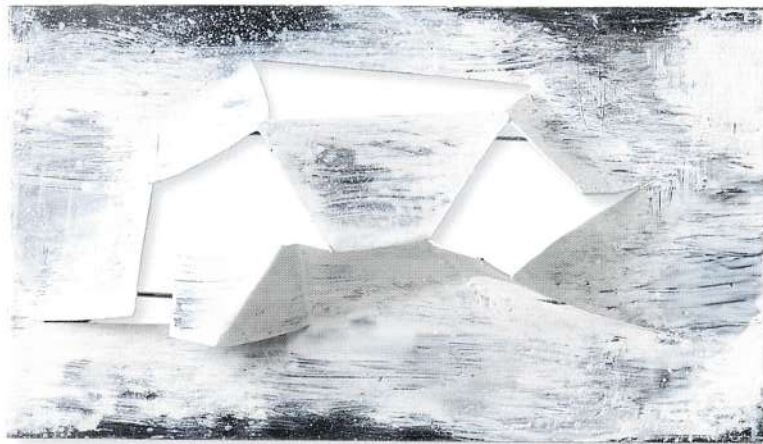
Cecilia Richard

Objekt aus zwei Armreifen
object formed by two
bracelets, 2007
Silber/silver
180×21×10 mm



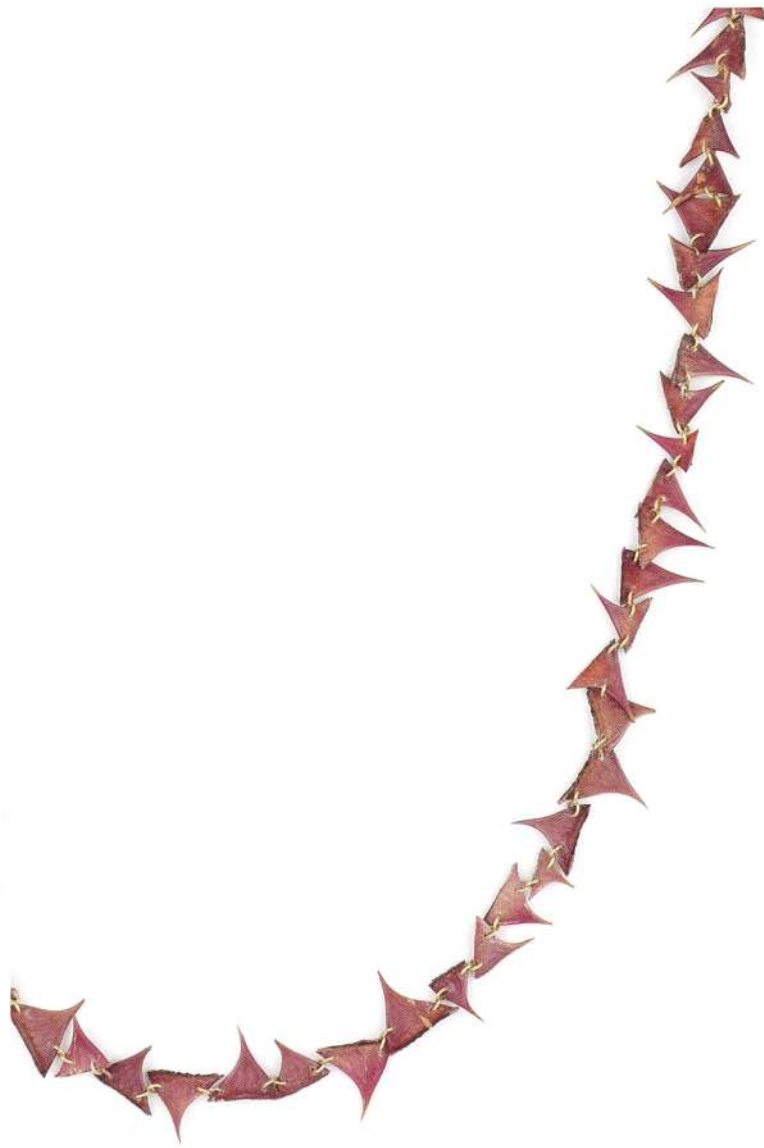
Nils Schmalenbach

»Point of view«
Clips, 2006-2007
Edelstahl, sandgestrahlt,
bedruckt/stainless steel,
sandblasted, printed
35×18 mm



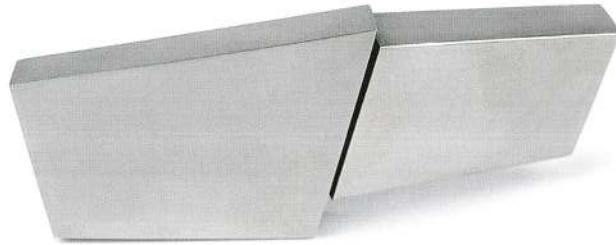
Ann Schmalwaßer

»Hochgebirge«
Brosche/brooch, 2005
Eisen, Farbe/iron, paint
110×63×24 mm



Nicola Scholz

Halsschmuck/neckpiece,
2007, Dornen, Gold/thorns, gold
Länge/length 1160 mm



Shani Shafrir

Brosche/brooch, 2007
unlegierter Stahl/monel
79×35×6 mm



Giovanni Sicuro

Brosche/brooch, 2007
Silber, Emaillé, Gold
silver, enamel, gold
34×22×57 mm



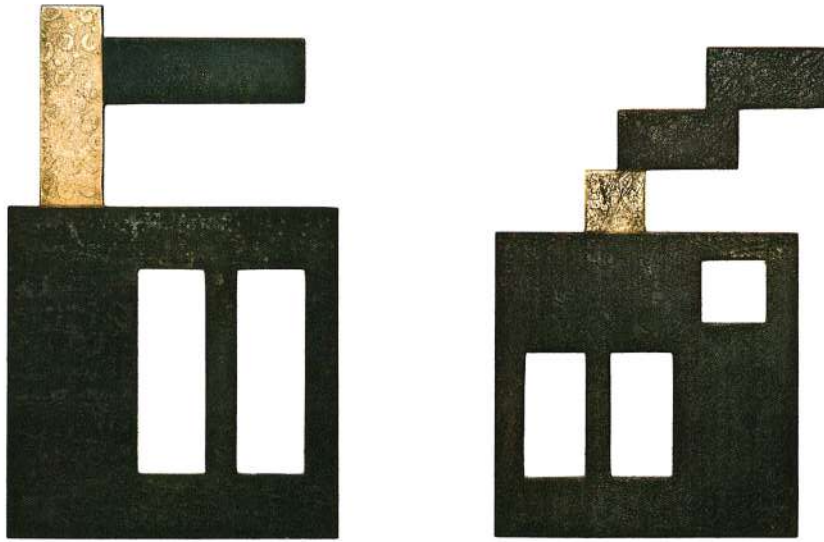
Hans Stofer

»Thun«
Kette/necklace, 2007
antike Gipsenzianblumen,
Knochen, Stahl, Edelstahl,
Postkarte/antique plaster,
enzian flowers, bones, steel,
stainless steel, post card
Ø 300 mm



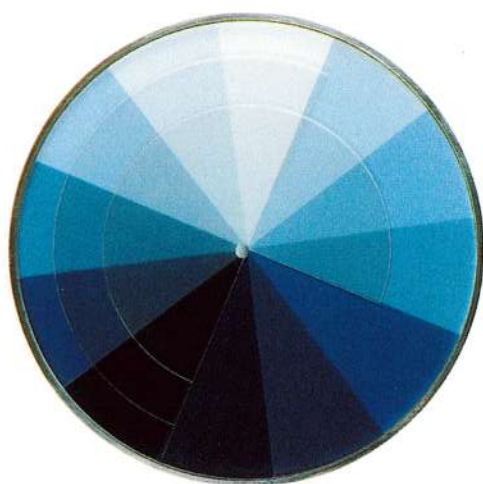
Rebecca Strzelec

»Army Green Orchid«
Brosche/brooch, 2007
Kunststoff, Nadel
plastic, corsage pin
132×84×53 mm



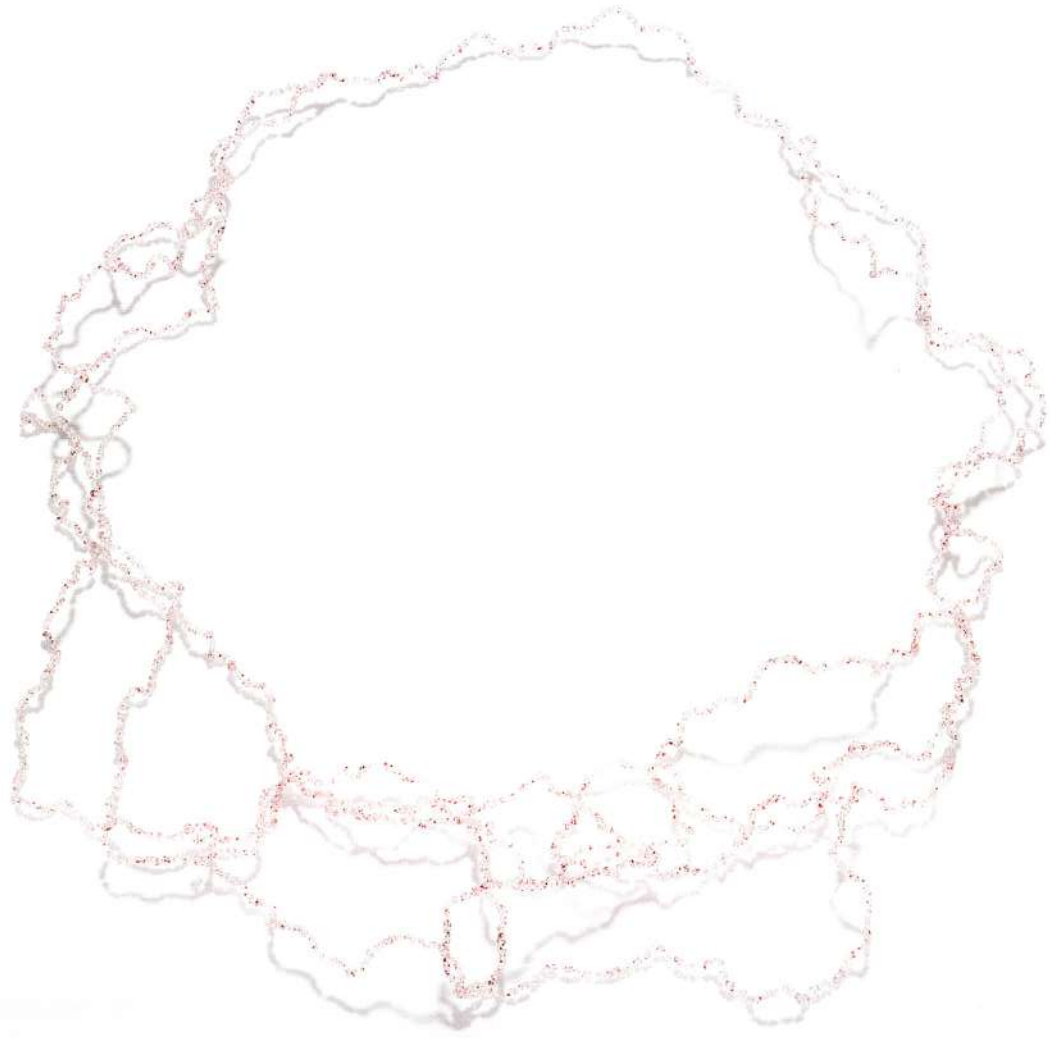
Tore Svensson

Broschen/brooches, 2007
Stahl, vergoldet/steel, gilt
80×50 mm, 75×60 mm



Andrzej Szadkowski

Brosche/brooch, 2007
Papier, PVC, Silber
paper, PVC, silver
Ø 70 mm



Mirei Takeuchi

Halsschmuck/neckpiece,
2007
Kunststoff/plastic
Länge/length 600 mm



Diana Tipoia

Halsschmuck/neckpiece,
2007
Nudeln/noodles
Länge/length 350 mm



Elo Uibokand

Brosche/brooch, 2007
Karbonpulver, Nudeln,
Acrylfarbe/carbone powder,
noodles, acrylic paint
92×74×49 mm



Willy Van de Velde

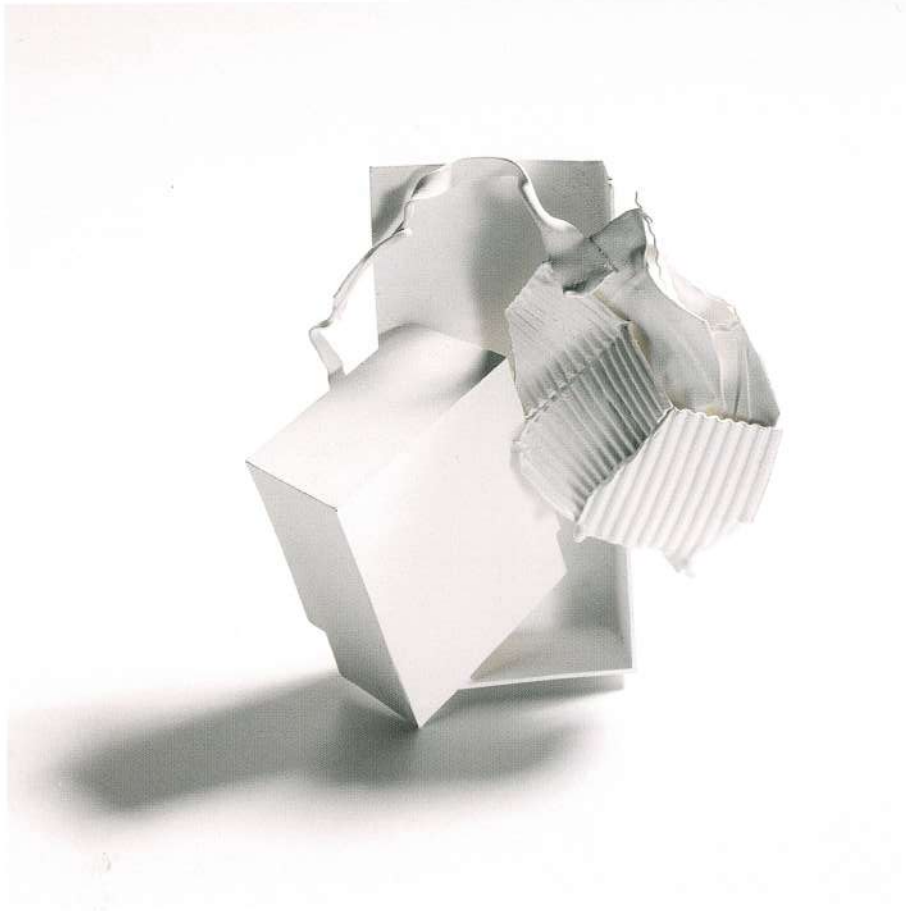
Willy Van de Velde

Halsschmuck/necklace,
2007, Plexi/perspex
630x280 mm



Andrea Wippermann

»Rosa Garten«
Brosche/brooch, 2007
Gold gegossen, rosa Saphire
cast gold, pink sapphires
45×45 mm



Annamaria Zanella

»The Bride«
Brosche/brooch, 2006
Silber, Gold, Stahl, Emaillie,
Acryl/silver, gold, steel,
enamel, acrylic
60×63×28 mm

Herbert Hofmann Preis – Die Preisträger/The prizewinners 1973–2007

- 1973
Rüdiger Lorenzen, DE
Michael Meyer, DE
Karl Heinz Reister, IT
Francesco Pavan, IT
- 1974
Therese Hilbert, CH
Paolo Maurizio, IT
Rita Große-Ryken, DE
Gabriele v. Pechmann, DE
Hubertus v. Skal, DE
- 1975
Uwe Böttinger, DE
Waltrud und Arthur
Viehböck, AT
Charlotte Lochmüller, DE
Giampaolo Babetto, IT
- 1976
Hildegard Risch, DE
Mario Pinton, IT
Erico Nagai, JP
Paul G. Hartkopf, DE
- 1977
Hermann Schafran, DE
Clarissa Weinberger, DE
Otto Künzli, CH
- 1978
Traute und Waltraud
Sänger, DE
Erika Richard, DE
Gerda Bauer, DE
- 1979
Jens Schleede, DE
Eva Mascher Elsässer, DE
Herbert Schoemaker, DE
- 1980
Elisabeth Treskow, DE
Aika Kitagawa, JP
Jan Wehrens, NL
Hildegard Risch, DE
Clarissa Weinbeer, DE
- 1981
Dagmar Hagen, DE
Ramón Puig Cuyàs, ES
Rolf Elsässer, DE
Gerda Breuer, DE
- 1982
Michael Meyer, DE
Miriam Sharlin, US
Suzan Rezac, US
- 1983
Ingeborg Bornhofen, DE
Emmy van Leersum, NL
Hans Georg Pesch, DE
- 1984
Linda Müller, DE
Josef Symon, AT
Ramón Puig Cuyàs, ES
- 1985
Giampaolo Babetto, IT
Francesco Pavan, IT
Erico Nagai, JP
- 1987
Daniel Kruger, ZA
Hiroko Sato-Pijanowski, JP
Gene Michael Pijanowski, US
Willem Honing, NL
- 1988
Andreas Treykorn, DE
Michael Becker, DE
Graziano Visintin, IT
- 1989
Wolfgang Lieglein, DE
Francesco Pavan, IT
Detlef Thomas, DE
- 1990
Vera Rhodius, DE
Falko Marx, DE
Alexandra Bahlmann, DE
- 1991
Eric Spiller, GB
Mihoko Katsura, JP
Georg Dobler, DE
- 1992
Caroline von Steinau-
Steinrück, DE
Giovanni Corvaija, IT
Jared L. Taylor, GB
- 1994
Michael Becker, DE
Ramón Puig Cuyàs, ES
Hana Miyamoto, JP
- 1995
Karl Fritsch, DE
Christoph Zellweger, GB
Hans Stofer, GB
- 1996
Doris Betz, DE
Mari Funaki, AU
Mielle Harvey, US
- 1997
Rudolf Bott, DE
Beppe Kessler, NL
Annamaria Zanella, IT
- 1998
Ted Noten, NL
Bettina Speckner, DE
Andrea Wippermann, DE
- 1999
Mari Funaki, AU
Bussi Buhs, DE
Iris Eichenberg, NL
- 2000
Georg Dobler, DE
Mari Ishikawa, JP
Chequita Nahar, SR
- 2001
Bettina Dittlmann, DE
Christiane Förster, DE
Thomas Gentile, US
- 2002
Adam Paxon, GB
Sally Marsland, Aus
Kyoko Fukuchi, JP
- 2003
Peter Chang, GB
Andi Gut, CH
Ike Jünger, DE
- 2004
Svenja John, DE
Naoka Nakamura, JP
Ruudt Peters, NL
- 2005
Helen Britton, AU
Daniel Kruger, ZA
Sergej Jivetin, US
- 2006
Annelies Planteijdt, NL
Bernhard Schobinger, CH
Annamaria Zanella, IT
- 2007
Christiane Förster, DE
Karl Fritsch, DE
Iris Nieuwenburg, NL

Herbert Hofmann Preisträger 2007/Herbert Hofmann Awards 2007

Christiane Förster

Untererer Hofanger 6
D 87600 Kaufbeuren

1966 geboren/born
1985–1988 Staatliche Berufsfach-
schule für Glas und Schmuck,
Neugablonz
Stahlgraveurlehre/apprentice-
ship as engraver
1991–1989 Werkstatt Helmut Zobl,
Wien
1991–1999 Akademie der Bildenden
Künste München, bei/with
Herrmann Jünger, Otto Künzli,
Horst Sauerbruch
1998 1. Staatsexamen
2000 Diplom/diploma

Auszeichnungen/Awards

1996 Ehrenpreis des Dannerwett-
bewerbs

1996 1. Preis internationaler Granula-
tionswettbewerb der Goldschmiede-
gesellschaft, Hanau
1997 Studien-Stipendium-Stiftung
der Landeshauptstadt München
2001 Herbert Hofmann Preis
2002 Ehrenpreis des Dannerwett-
bewerbs
2003 Bayerischer Staatspreis

Karl Fritsch

Schulstraße 28
D 80634 München
schmuckfritsch@mac.com

1963 geboren/born
1982–1985 Fa.C. Neusser, Pforzheim
1987–1993 Akademie der Bildenden
Künste, München bei Herrmann
Jünger und Otto Künzli
Gastdozent/guestteacher
1989 New York City University

1995 Gerrit Rietveld Academie,
Amsterdam
1998 Curtin University, Perth
2003 Royal College of Art, London
2003 Bezalel University, Jerusalem
2004 Hochschule für Gestaltung,
Pforzheim
2004 Hochschule Göteborg
2004 Massachusetts College
of Art, Boston

Auszeichnungen/Awards

1995 Herbert Hofmann Preis
1996 Stadtgoldschmied Erfurt
1996 Förderpreis der Landes-
hauptstadt München
1997 Projektstipendium des
Deutschen Museums
2000 Staatlicher Förderpreis
für junge Künstler
2006 Françoise van den Bosch Preis
2007 Bayerischer Staatspreis

Iris Nieuwenburg

Hunzestraat 63 2 hg
NL 01079 Amsterdam
irisnieuwenburg@hotmail.com

1972 geboren/born
1992–1996 MTS Technical school,
Schoonhoven, Goldschmie-
den/goldsmith
1996–1992 Assistentin/assistant,
Gallery Sofie Lachaert, Gent
1997–2000 Gerrit Rietveld Academie,
Amsterdam
2000–2002 Sandberg Instituut,
Amsterdam
2002 Startstipendium, Fonds BKVB,
Amsterdam

Katalog/Catalogue 2008 – Aussteller/Exhibitors

Thelma Aviani

SMDB Conj.o8, Loteo3, Lago Sul
BRA 71680-080 Brasilia DF
thelmaviani@gmail.com

1972 geboren/born

1990–1997 University of Brasilia,
Brazil

1995–1997 Anthropology Depart-
ment of the University of Brasilia,
Brazil

2001–2002 RMIT, Australia

2004–2007 Escola Massana,
Barcelona

Rut-Malin Barklind

Bokbindarvägen 76
S 12934 Hägersten
mailme@rut-malin.se
www.rut-malin.se

1974 geboren/born

2001–2002 Nyckelvikskolan, S

2003–2004 Stenebyskolan, S

2004–2007 Konstfack University,
Stockholm

Suzanne Beautyman

Via Domenico Burchiello, 54
I 50124 Firenze
sbeautyman@yahoo.com

1979 geboren/born

1998–2002 Carleton College,
Northfield, MN USA/B.A.-Economics

2005–2006 Alchimia School, Italy
with Alessandra Pizzini

2006–2007 Alchimia School, Italy
with Manfred Bischoff

2007–008 Alchimia School, Italy
with Stefano Marchetti

Renee Bevan

83a Hill Road
NZ Hillpark, Manurewa Auckland
renee.bevan@manukau.ac.nz

1980 geboren/born

2000–2002 The University of Auck-
land, Manukau School of Visual Arts

2003–2007 Dozent/Jewellery Tea-
ching, Manukau School of Visual Arts

Adrean Bloomard

Via d'Ascanio 19
I 00186 Roma
dusiem2@libero.it

1966 geboren/born

1980–1985 Art Institute, Rome,
with Prof. Franco Uncini

1982–1987 Apprenticeship, Rome

2004 Co-founder of AGC, Association
of contemporary jewellery

2006 Ar.Co, Lisbon, Workshop with
Christian Filipe

Sara Borgegård

Bokbindarvägen 49
S 12934 Hägersten
sara.borgegard@gmail.com
www.saraborgegard.se

1970 geboren/born

2001–2002 Lehre/apprenticeship,
Sebastian Schildt, Stockholm

2002–2005 Konstfack University,
Stockholm

2005–2007 Konstfack University,
Stockholm

Auszeichnung/Award

2007 Graduate prize, Gallery
Marzee, NL

Célio Braga

Prinseneiland 79 E
NL 1013 LM Amsterdam
celio.braga@planet.nl
www.celiobraga.com

1965 geboren/born in Brasilien/
Brazil

1985–1987 Social studies,
UCG-Goiânia, Brazil

1988–1990 Painting, Printing, The
Boston Museum of Fine Arts, U.S.A.

1996–2000 Gerrit Rietveld Akade-
mie, Amsterdam

2005 Konstfack, Stockholm

Auszeichnungen/Awards

2000 Rietveld Prize, Amsterdam, NL

2001 Graduate Prize, Gallery Marzee,
NL

Helen Britton

Schulstraße 28
D 80634 München
helenbritton@mac.com

1966 geboren/born

1990 Edith Cowan University,
Perth, AU

1995 Curtin University of
Technology, AU

1999 Research, Curtin University of
Technology, Akademie der Bildenden
Künste, München, Sandberg Insti-
tute, Amsterdam, San Diego, State
University

2000–2003 Akademie der Bildenden
Künste, München mit/with Otto
Künzli

Auszeichnungen/Awards

1997 The Australia Council: Develop-
ment Assistance Australian Postgra-
duate Research Award

1999 Arts WA, Australia Develop-
ment Assistance, Curtin University of
Technology, Perth: Chancellors Com-
mendation for Research The Austra-
lia Council: Delopment Assistance

2005 Akademie der Bildenden
Künste, München: DAAD-Preis für
ausländische Studierende

2005 Herbert Hofmann Preis

2006 Bayerischer Staatspreis

2006 Projektstipendium für Bildende
Kunst der Landeshauptstadt Mün-
chen

2007 Erfurter Stadtgoldschmiedin

Eun Mi Chun

Werinherstraße 37
D 81541 München
emjeon17@hanmail.net

1971 geboren/born

1990–1994 Major in Mathematics,
Seoul women's University

1997–1999 Major in Craft, Seoul.
SookMyung Women's University

1999–2002 Major in Metalworks and
Jewellery, Kookmin University

seit/since 2004
Akademie der Bildenden Künste,
München, mit/with Prof. Otto Künzli

Auszeichnungen/Awards

2006 BKV-Preis für Junges Kunst-
handwerk, München

Simon Cottrell

25 James Street
AU Preston Victoria 3072
simon.cottrell@hotmail.com

1975 geboren/born

1993–1995 BA, RMIT, AU

1996–1997 Honours, RMIT, AU

2005 MA, RMIT, AU

2003–2005 Dozent/lecturer, RMIT, AU

seit/since 2002
Dozent/lecturer,
Monash University, AU

2005 Gastdozent/guestlecturer,
Manakau School of Visual Arts,
New Zealand

Auszeichnungen/Awards

2000 Development Grant, Australia
Council Visual Arts

2005 Postgraduierten Stipen-
dium/postgraduate Scholarship

Saskia Detering

Kesslerstraße 92
D 31134 Hildesheim
kiadet@aol.com

1978 geboren/born

2001–2005 Hochschule für Wissen-
schaft und Kunst, Hildesheim bei
Werner Bünck und Georg Dobler

Auszeichnung/Award

2006 3. Preis Kelch und Patene-Wett-
bewerb der evangelischen Landes-
kirche Hannover

Georg Dobler

Hektorstrasse 5
D 10711 Berlin
dobler@hawk-hhg.de

1952 geboren/born

1969–1972 Goldschmiedeschule,
Pforzheim

1979–980 Meisterprüfung, Berlin

1987–1988 Fachhochschule Pforz-
heim

1991 Fachhochschule Düsseldorf

1991, 1993 Royal College of Art,
London

1993 Goethe Institut, Seoul

2002 Professor an der HAWK, Hoch-
schule für Wissenschaft und Kunst,
Hildesheim

Auszeichnungen/Awards

1984 Preis des Landes Berlin

1991 Herbert Hofmann Preis

2000 Herbert Hofmann Preis

2004 Grassipreis, Museum für Kunst-
handwerk, Leipzig

Aussteller/Exhibitors

Noémie Doge

Ch. du marais
CH 1084 Carrouge VD
contact@noemiedoge.com

1983 geboren/born

2002–2004 Haute école des arts
décoratifs, Genève

2004–2007 Gerrit Rietveld Acade-
mie, Amsterdam

Auszeichnungen/Awards
2007 Winner of the international
graduate show, Galerie Marzee

2007 1st Prize, Midora, Leipzig

Jantje Fleischhut

Van Ostadestraat 19/3
NL 1072 SM Amsterdam
jantje@jantjefleischhut.com
www.jantjefleischhut.com

1972 geboren/born

1991–993 Goldschmiedeschule
Pforzheim

1993–1997 Lehre/apprenticeship bei
Georg Plum (Uhrendesign/
watchdesign)

1997–2000 Gerrit Rietveld Academie,
Amsterdam

2000–2002 Sandberg Institut,
Amsterdam

seit/since 2003
freiberuflich/freelance designer

2001 Fachhochschule Trier

2007 Assistentin von C. Geese,
Idar Oberstein

2007/2008 Fachhochschule Trier

2007 Kunstøgskolen, Oslo

2007 Koninklijke Academie van
Beeldende Kunsten, Den Haag

Romina Fuentes

Kungshamra 81
S 17070 Solna
romina.fuentes@konstfack.se

1978 geboren/born in Buenos Aires,
Argentinien/Argentina

2004–2007 B.A. Konstfack University,
Stockholm

aktuell/current M.A. Konstfack
University, Stockholm

Kyoko Fukuchi

2-20-801 Nishi-Tokaichi Nak-ku
J Hiroshima 730-0806
phf@sage.ocn.ne.jp

1946 geboren/born in Hiroshima,
Japan

1964–1966 Musashino College of
Fine Arts, with Prof. Yasuhiko Hishida

1966–1976 Studio d'ORO, with
Prof. Yasuhiko Hishida

seit/since 1977 Art College of
Hiroshima

Auszeichnungen/Awards
1970 Japan Jewellery Exhibition
Award

1980 Texturen in Gold, Sonderaus-
zeichnung Friedrich Mueller Wett-
bewerb

2002 Herbert Hofmann Preis

2003 Bayerischer Staatspreis

Kiko Granziano Gianocca

Via alle Scuole 16
CH 6514 Sementina Ticino
kikoggiano@yahoo.it

1974 geboren/born

1997–1999 B.A., Art Institute CFP,
Florence, Italy

2000–2001 Escola Massana,
Barcelona

2002–2003 M.A., RMIT University,
Australia

2004–2007 RMIT University,
Melbourne, Australia

Auszeichnungen/Awards
2005 Craft-in-site-Grant,
Craft Victoria, Melbourne, Australia

2006 Emerging Artist Grant,
Australia Council for the Arts,
Canberra, Australia

Kirsten Haydon

134 Rathdowne Street
AU Carlton, Melbourne Victoria 3053
kirsten.haydon@rmit.edu.au

1973 geboren/born in New Zealand

1993–1994 Manukau Institute of
Technology, New Zealand

1997–1999 B.A., RMIT University,
Australia

2000–2002 M.A., RMIT University,
Australia

2004–2007 PhD, RMIT University,
Australia

2002 RMIT University, Australia

2006 Early Career Academic
Teaching Award, RMIT University,
Australia

Auszeichnungen/Awards
2004 Antarctic Arts Fellow,
New Zealand

2005 Thomas Gold Award,
The Dowse, New Zealand

2007 Diane Morgan, RMIT,
Postgraduate Award

Jasmin Hess

Hohenzollernstraße 79
D 75177 Pforzheim
jasmin.hess@gmx.de

1980 geboren/born

2000–2003 Staatliche Berufsfach-
schule für Glas und Schmuck,
Neugablonz

seit/since 2004
Hochschule für
Gestaltung, Pforzheim

2006 Praxissemester bei Wolli
Lieglein, Auslandssemester NSCAD,
Halifax, Kanada

Stefan Heuser

Aignerstraße 45
D 81541 München
stefanheuser@online.de

1978 geboren/born

1995–1999 Fachoberschule Koblenz

2000–2004 Fachhochschule Trier,
Produkt design

2002–2003 Hochschule für Gestal-
tung und Kunst, Zürich

seit/since 2004
Akademie der
Bildenden Künste, München mit/
with Otto Künzli

2006 "Scandal" 3. Prize, 15. Internatio-
nal Silverart Competition, Galeria
Sztuki, Legnica, Polen

2007 "Absolute Beauty", 1. Prize, 16.
International Silverart Competition,
Legnica, Polen

2007 Finalisten, BKV Preis, Bayeri-
scher Kunstgewerbeverein, München

Yoko Izawa

c/o School of Jewellery
GB Vittoria Street,
Birmingham B1 3PA
y_izawa@yahoo.co.uk
www.yokoizawa.com

geboren/born in Kyoto, Japan

1991–1998 Packaging designer, Alfa
Box, Packaging design Office, Osaka

1998–2001 B.A., Kent Institute of Art
and Design, Rochester, UK

2001–2003 M.A., Royal College of Art,
London

2004–2008 Artist in Residence, The
School of Jewellery, Birmingham City
University

Auszeichnungen/Awards
2002 First Prize, Mappin and Webb
Jewellery Design Project

2003 Nicole Stöber Memorial Award

2003 Good Material Award, Itami
International Craft Competition

2004 First Time Exhibitors Award,
Chelsea Crafts Fair

2007 Nominiert/shortlisted, Jerwood
Applied Arts Prize 2007

Ike Jünger

Anzingerstraße 8
D 85604 Pöding
ike.juenger@t-online.de

1958 geboren/born in München

1975–1978 Berufsfachschule für Glas
und Schmuck, Neugablonz

1982–1984 Gerrit Rietveld Academie,
Amsterdam

1984–1987 Rijksacademie van Beel-
dende Kunsten, Amsterdam

Auszeichnungen/Awards
1989 Anerkennung, Bayerischer
Staatspreis für Nachwuchsdesign
1998 Bayerischer Staatspreis

2000 Prinz Luitpold Stipendium

2003 Herbert Hofmann Preis

2003 Förderpreis der Landeshaupt-
stadt München

Aussteller/Exhibitors

Kimiaki Kageyama

1-27-4 Komoa-Shiotsu
J Uenohara-shi Yamanashi-ken 409-0126
kimiaki.kageyama@nifty.com

1948 geboren/born

1968–1972 B.A., Tokyo National University of Fine Arts and Music

1972–1974 M.A., Tokyo National University of Fine Arts and Music

Professor at Hiko Mizuno Jewellery College

Auszeichnungen/Awards

1980 Superior Prize, Japan Craft Exhibition

1989 Tansui-oh Prize, Satoh Foundation, Japan

Jutta Kallfelz

Mozartstraße 26
D 06114 Halle
jutta.kallfelz@burg-halle.de

1975 geboren/born

1995–1998 Goldschmiedelehre/goldsmith apprenticeship

1998–2002 Arbeit als Goldschmiedin/work as goldsmith

seit/since 2002 Hochschule für Kunst und Design, Burg Giebichenstein, Halle

Auszeichnung/Award

2007 1. Preis, RRH-Stipendium der Fa. Hafner, Pforzheim

Masumi Kataoka

2315 Commerce St. Unit P
US Houston TX 77002
masumi1774@yahoo.com
www.masumikataoka.com

1974 geboren/born in Chiba, Japan

1994–1996 Northern Arizona University, U.S.

1999–2003 University of North Texas, U.S.

003 Adjunct Faculty, University of Texas

004 Art Instructor, Houston, Texas

005 Visiting Professor, Arizona State University

Auszeichnungen/Awards

003 Metalsmith Award, University of North Texas, U.S.

004 Artist in Residence, Houston Center for Contemporary Craft, U.S.

2004 Honorable Mention, Craft Houston, U.S.

Esther Knobel

39 Bezalel St
ISR 94556 Jerusalem Po Box 61219
stkknobel@netvision.net.il

1949 geboren/born in Polen/Poland

1968–1969 Malerei/Painting, Plastic Art Institute, Bod Yam

1969–1974 Bezalel Academy, Jerusalem

1975–1977 Royal College of Art, London

1985–1991 Dozentin/lecturer, Bezalel Academy

1999–2004 Dozentin/lecturer, Bezalel Academy

1997–2005 Technological institute Cholon Art and Design programm

Auszeichnungen/Awards

1975 British council scholarship for the Royal College of Art

1994 Françoise van den Bosch Prize

1999 Ministry of Education Prize

2007 Andy Prize for Applied Arts

Sayo Kojima

5-7-1 Grande Regalo 1501
Oyamaoka
J Machida City Tokyo 194-0215
vintagecode_sin@yahoo.co.jp

1985 geboren/born

2004–2007 Hiko Mizuno College, Tokyo

2007–2008 Advanced diploma, Hiko Mizuno College, Tokyo

Jun Konishi

Theresienstraße 14
D 80333 München
junkonishi777@hotmail.com
www.members.aol.com/
junkonishi777

1974 geboren/born in Gunma, Japan

1992–1997 Hiko Mizuno College, Tokyo bei/with Prof. Kazuhiro Ito

2001–2007 Akademie der Bildenden Künste, München bei/with Prof. Otto Künzli

Auszeichnungen/Awards

2005 Meisterschüler von Prof. Otto Künzli

2007 DAAD-Preis für ausländische Studenten, Akademie der Bildenden Künste, München

Katja Korsawe

Engerstraße 11
D 40235 Düsseldorf
schmuck@co-cat.de

1966 geboren/born

1988–1991 Berufsfachschule für Glas und Schmuck, Neugablonz

1991–1996 Fachhochschule Düsseldorf

1997–2006 Lehrbeauftragte/lecturer, Fachhochschule Düsseldorf

Auszeichnung/Award

2000 Stadtgoldschmied Erfurt

Erik Kuiper

Leliestraat 10
NL 3551 AT Utrecht
8kuiper@gmail.com
www.erikkuiper.com

1974 geboren/born

1995–2000 Vakschool Edelsmeden, Amsterdam

2000–2005 Gerrit Rietveld Academie, Amsterdam

Auszeichnungen/Awards

2005 Marzeeprijs, Galerie Marzee, Nijmegen

2007 Startstipendium Fonds BKVB, Amsterdam

Akiko Kurihara

Schleißheimerstraße 14
D 80333 München
kurisaboten@yahoo.co.jp

1975 geboren/born in Hokkaido, Japan

1996–1998 Yamanashi Institute of Gemology and Jewelry Art, Kofu, Japan

1998–1999 Hiko Mizuno College, Tokyo

seit/since 2004 Akademie der Bildenden Künste, München

1999–2000 Gastdozent/assistant lecturer, Hiko Mizuno College, Tokyo

2001–2004 Dozent/Lecturer, Hiko Mizuno College, Tokyo

Auszeichnungen/Awards

1997 3. Prize, International Pearl Design Contest, Tokyo

1998 3. Prize, 16th Asahi Modern Craft Exhibition, Osaka

Dongchun Lee

861-1 Jeongneung-dong
COR Seongbuk-gu Seoul 136-702
dongchunlee@empal.com

1964 geboren/born

1992 B.A., KookMin University, Seoul

1998 Diplom, Fachhochschule für Gestaltung, Pforzheim

seit/since 1999 KookMin University and different Universities in Seoul, Korea

Benjamin Lignel

77 rue de Charonne
F 75011 Paris
ben@hartlandvilla.com

1972 geboren/born

1989–1990 Columbia University, New York

1990–1992 B.A., Art History, New York University

1993–1995 M.A., Furniture Design, Royal College of Art, London

1997 "Design", a series of conferences, Central Academy Beijing

1998, 1999 Gastdozent/visiting lecturer, Furniture Design, Royal College of Art, London

1999 Workshop, ESAD, Reims

2006, 2007 Workshop, AFEDAP, Paris

Maria Militsi

Unit 5, 269 Sussex Way
GB London N19 4JD
mariamilitsi@yahoo.com

1971 geboren/born

1993–1996 Institute of Vocational Training, Thessaloniki

1995–2002 Schmuckdesignerin/jewellery designer, Thessaloniki

2003–2006 Middlesex University, U.K.

seit/since 2006 Royal College of Art, London

Auszeichnung/Award

2006 New Designers Association for contemporary Jewellery Award

Aussteller/Exhibitors

Kazumi Nagano

158-0084 1-38-10 Higashitamagawa
J Setagaya-ku Tokyo
knagano@hf.catv.ne.jp

1946 geboren/born

1967–1972 B.A., M.A. painting,
Tama University of Art, Tokyo

seit/since 1996
Miss Minato Nakamura Studio

2002 Fine work Prize, Japan Jewellery
Art Competition, Tokyo

Maarja Niinemägi

Reimani 7a-5
EST 10124 Tallinn
maarjale@gmail.com

1979 geboren/born

1997–1999 University of Tartu,
Estonia

1999–2004 B.A., Estonian Academy
of Arts

2005 M.A., Estonian Academy of Arts

2007 Fachhochschule Trier, Germany

Ted Noten

Kanaalstraat 149
NL 1054 XD Amsterdam
info@tednoten.com
www.tednoten.com

1956 geboren/born

1975–1976 Maurer/bricklayer

1976–1980 Krankenpfleger für
psychisch Kranke/nurse in
psychiatric hospital

1986–1990 Gerrit Rietveld Academy,
Amsterdam

2005–2008 School of Jewellery
Birmingham

2008 Design Academy, Eindhoven

Auszeichnungen/Awards
1998 Herbert Hofmann Preis

2003 Harrie-Tillie Prize, Gemeente-
museum Roermond

2007 Best Dutch book Design for
CH₂=C(CH₃)C(=O)OCH₃, Stedelijk-
museum, Amsterdam

2008 Françoise van den Bosch Prize

Martin Papcun

Kouřimská 4
CZ 130 00 Praha 3
martin.papcun@seznam.cz

1979 geboren/born

1994–1995 ISS Turnov

1995–1999 SUPS Turnov

2000–2007 Academy of Art,
Design and Architecture, Praha

Ruudt Peters

Berenstraat 17
NL 1016 GG Amsterdam
info@ruudtpeters.nl
www.ruudtpeters.nl

1950 geboren/born

1970–1974 Gerrit Rietveld Academy,
Amsterdam

1990–2000 Gerrit Rietveld Academy,
Amsterdam

seit/since 2004
Konstfack, Stockholm

2001 Gründung von Opere, einer
privaten Schmuckschule/founding
Opere a private jewellery school

Auszeichnungen/Awards
1991 nominiert/nominated for the
"Lage Landen Prijs" for interno,
Kunstraai 91 Amsterdam

1993 "Only One" Prize, design for
perfume bottle (for Passio)

1993 nominiert/nominated
"Design Prijs Rotterdam (for Passio)

1995 nominiert/nominated
Design Prijs Rotterdam
(for Ouroboros)

2000 Françoise van den Bosch Award

2004 Herbert Hofmann Preis

2005 Marzee Award

Lina Peterson

67 Gibson Gardens
GB London N16 7HD
mail@linapeterson.com
www.linapeterson.com

1979 geboren/born in Schweden/
Sweden

2001–2004 University of Brighton

2004–2006 Royal College of Art,
London

2007 Gastdozentin/visiting lecturer
University of Brighton

Auszeichnungen/Awards
2004 Association of Contemporary
Jewellery Award

2007 Crafts Council Development
Award

Shari Pierce

Luisenstraße 69
D 80798 München
shari@shari Pierce.com
www.shariPierce.de

1973 geboren/born in New York

1994–1999 B.A., East Carolina
University, U.S.

2001–2007 Akademie der Bildenden
Künste, München

Auszeichnung/Award
2007 "so fresh" Pierre Lang European
Jewellery Award

Katja Prins

Galgenstraat 16
NL 1013 LT Amsterdam
info@katjaprinns.com
www.katjaprinns.com

1970 geboren/born

1989–1993 M.T.S. Vakschool
Schoonhoven

1993–1997 Gerrit Rietveld Academy,
Amsterdam

Auszeichnungen/Awards
1999 nominiert/nominated Design-
prijs Rotterdam

2005 nominiert/nominated Bernar-
dine de Neeveprijs

Ramón Puig Cuyàs

Pg. Maritim, 94-97, 6, 1
E 08800 Vilanova i la Geltrú
puigcuyas@gmail.com
www.puigcuyas.blogspot.com

1953 geboren/born

1969-1974 Escola Massana, Barcelona

seit/since 1979 Koordina-
tor/Coordinator, Escola Massana,
Barcelona

Seminare und Vorträge in Europa
und Argentinien

Auszeichnungen/Awards
1975 Premi Fi de Carrera, Fundació
General Mediterrànea

1981, 1984 und 1994 Herbert
Hofmann Preis

2002 Premi Ciutat de Barcelona de
Disseny

Cecilia Richard

Luna y Cárdenas 1987
ARG 05002 Córdoba
richardceci@gmail.com

1965 geboren/born

1992–2001 B.A., Escuela de Artes,
Universidad Nacional de Córdoba,
Argentina

Auszeichnungen/Awards
1993, 1996, 1999 First Award, Interna-
tional Craft Fair, Córdoba, Argentina

1999 UNESCO Award for Crafts for
Latin America and the Caribbean

2007 First Award, Museo de Bellas
Artes Castagnino, Rosario, Argentina

Nils Schmalenbach

Fünffhausen 59
D 35418 Buseck
mephlet@web.de

1974 geboren/born

1997–2000 Goldschmied/goldsmith,
Köllner & Pape, Dortmund

2005–2007 Staatliche Zeichenakade-
mie Hanau, bei/with Thomas Dierks

Auszeichnungen/Awards
2005 1. Platz "Kontur Konkret",
Gestaltungswettbewerb der
Zeichenakademie Hanau

2007 Anerkennung, RRH Stipendium
der Firma C. Hafner, Pforzheim

Ann Schmalwasser

Brandenburger Str. 10
D 06114 Halle
ann.schmalwasser@gmx.de

1975 geboren/born

1994–1998 Goldschmiedeleh-
re/goldsmith apprenticeship

1998–2005 Hochschule für Kunst
und Design Burg Giebichenstein,
Halle

2002 Estnische Kunstakademie,
Tallinn

2003 Kunsthochschule Berlin
Weißensee

2005/2006 Hochschule für Kunst
und Design Burg Giebichenstein,
Halle

Auszeichnungen/Awards
2001 Preis "Schuck und Objekt zum
Leben von Novalis" Wettbewerb der
Novalis-Stiftung, Wiederstedt

2005 Marzee Graduate Prize Galerie
Marzee, Nijmegen

2005 2. Preis Annual International
Graduation Show, Leipzig

2006 Anerkennung, RRH Stipendium
der Firma C. Hafner, Pforzheim

2007 Stipendiatin, Stiftung Kultur-
fond, Künstlerhaus Ahrenshoop

Aussteller/Exhibitors

Nicola Scholz

Hohenzollernstraße 32/Rgb
D 80801 München
nicolascholz@gmx.de

1966 geboren/born

1995–2001 Mitarbeit in Schmuckwerkstatt/working in a goldsmith workshop

seit/since 2003
Akademie der Bildenden Künste,
München bei/with Prof. Otto Künzli

Shani Shafir

20 Hermon St. P.O. Box 181
ISR Kfar Vradim 25147
shanale@gmail.com

1977 geboren/born

2004–2006 B.A., Monash University,
Melbourne

Giovanni Sicuro

Via Venezia 33
I 33050 Castions di Strada (UD)
siro.minto@hotmail.it

1971 geboren/born

1988 Art Institute "Sello", Udine

1998 Fine Arts Academy, Madrid

2001 Fine Arts Academy, Venice

Auszeichnungen/Awards

1999 Finalist "Lilian Caraián", Triest

2001 2. Prize "Lilian Caraián", Triest

Hans Stofer

33 Clouesdale Road
GB London SW17 8ET
hans.stofer@rca.ac.uk

1957 geboren/born

1972–1976 Feinmechaniker, Werkzeugmacher/precision engineer, toolmaker

1981–1984 M.A., Hochschule für Angewandte Kunst, Zürich

2000–2006 Dozent/Acting subject leader, Camberwell College of Art, London

seit/since 2006
Professor, Royal College of Art,
London

Auszeichnungen/Awards

1987 Zürich Applied Arts Prize

1989, 1991, 1994 Swiss Applied Arts Prize

1995 Herbert Hofmann Preis

Rebecca Strzelec

3000 Ivyside Park
US Altoona PA 16601
ras39@psu.edu
www.rebeccastrzelec.com

1977 geboren/born

1995–2000 B.A., Tyler School of Art,
Temple University, U.S.

2000–2002 M.A., Tyler School of Art,
Temple University, U.S.

seit/since 2002
Assistant Professor of Visual Arts,
Pennsylvania State University, U.S.

2002, 2004, 2006 Dozent/instructor
Tyler School of Art, England/Scotland

2007 Gastdozent/lecturer The University of the Arts, Philadelphia, U.S.

Auszeichnungen/Awards

seit/since 2002 Forschungsstipendium/research Development Grants
Penn State Altoona

2008, 2009 Conference Arts Director,
SIGGRAPH Conference, U.S.

Tore Svensson

Konstepidemin 6 A
S 413 14 Göteborg
tore.svensson2@comhem.se
www.toresvensson.com

1948 geboren/born in Japan

1974–1978 Göteborg University,
Sweden

1989–1996 Göteborg University,
Sweden

seit/since 2002
Professor, Göteborg University,
Sweden

Auszeichnungen/Awards

1999 Bayerischer Staatspreis

Andrzej Szadkowski

Ul. Zgierska 75/81 M.32
PL 91-464 Łódź
szadko@lodz.msk.pl

1947 geboren/born

1972 M.A., Higher School of Fine Arts
and Design, Lodz

Professor and Deputy Rector at the
Strezeminski Academy Lodz

Auszeichnung/Award

2001 Amberif Deskin Award
"Elektronos", Danzig

Mirei Takeuchi

Ganghoferstraße 21
D 80339 München
miretake@aol.com

1969 geboren/born

1987–1991 Alltagsdesign/everyday-
design, Kyoritus-josh-University

2000–2001 Gaststudium/gueststudy,
Fachhochschule Hildesheim

seit/since 2002
Akademie der Bildenden Künste, bei
Prof. Otto Künzli

Auszeichnungen/Awards

2005 Grandpreis "Deconstruction-
reconstruction", 14th International
Silver Competition, Legnica, Polen

2005, 2007 Jurypreis/jury prize, International Crafts Exhibition, Museum of Art and Design, Itami, Japan

Diana Tipoi

47 rue de Zurich
CH 1201 Genf
diana.tipoi@artelibera.org

1975 geboren/born

2003–2007 Ecole d'art et de design,
Genève, avec Esther Brinkmann

Elo Uibokand

Rouskunkatu 10 A 3
FIN 55510 Imatra
red_elo@hotmail.com

1980 geboren/born

seit/since 2005
South-Carelian Polytechnic

Willy Van de Velde

André Ullenslei 37
B 2900 Schoten
w_vandevelde@yahoo.com

1958 geboren/born

Autodidakt/autodidact

Auszeichnung/Award

1988 Culturele prijs juwelenkunst
Prov. Antwerpen

Andrea Wippermann

Burgstraße 62
D 06114 Halle
a.wipp@t-online.de

1963 geboren/born

1982–1984 VEB Ostseeschmuck,
Ribnitz-Damgarten, DDR

1985–1991 Hochschule für Kunst und
Design Burg Giebichenstein, bei
Renate Heinze und Dorothea Prühl

1991 Diplom

1992–1993 Hochschule für Kunst
und Design Burg Giebichenstein

1993–2000 Künstlerische Assistentin
bei Prof. Dorothea Prühl

seit/since 2007
Professorin der Hochschule Wismar

Auszeichnungen/Awards

1996 Förderpreis des Kunsthauses
Gutenberg, Ahrenshoop

1998 Herbert Hofmann Preis

Annamaria Zanella

Via Padana 99
I 35020 S. Angelo di Piove (PD)
zanella.annamaria@libero.it

1966 geboren/born

1980–1985 Istituto Statale d'Arte
Pietro Selvatico, Padova

1988–1992 Accademia di belle Arte,
Venezia

1987–2000 Istituto Statale Pietro
Selvatico, Padova

2005 Vortrag/lecture, Neues
Museum Nürnberg

2006–2007 Tutor, Alchimia Jewellery
School, Firenze

Auszeichnungen/Awards

1984 "Diamanti Domani", Concorso
Dee Beers, Stresa

1984 Premio De Beers

1991 Premio Fondazione Bevilacqua
la Masa, Venezia

1997 Herbert Hofmann Preis

2001 Anerkennung/honourable
Mention, 2nd Cheongju International
Craft Biennale Competition

2002 Bayerischer Staatspreis

2006 Herbert Hofmann Preis

2006 Selezione Glassdressing VII
Concorso Internazionale Design
Trieste Contemporanea, Trieste

